Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30745 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Freitag, 25. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 592.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
September
bei der Post: **0.50 Mk.** Zustellung ins Haus durch den Briefträger bei einmaliger Bestellung 14 Pfg., bei zweimaliger Bestellung 24 Pfennige.
in Münster: **0.45 Mk.** durch die Trägerinnen in die Wohnung gebracht.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
30700 Abonnenten
davon über **11000** in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung. Die Preise für die Anzeigenspalte, 39 m/m breit, 2,4 m/m hoch, siehe am Kopfe des Blattes.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Der sozialdemokratische „Vorwärts" gegen das sozialdemokratische Steuerprogramm.

In der sozialdemokratischen Presse und Aaitation hört man es tagtäglich, daß die Sozialdemokratie mit der Vielheit der bestehenden Steuern nicht einverstanden ist. Wie sie die ganze Wirtschaftsordnung mit der einfachen Formel der Vergesellschaftung der Produktionsmittel umzugestalten sich anheischig macht, so will sie auch das schwierige Problem der Besteuerung auf ganz einfache Weise lösen. Ihr Rezept lautet: Einkommensteuer und ergänzend Vermöaens- und Erbschaftssteuer. Von der Wissenschaft ist die Unmöglichkeit einer derartigen Steuerordnung schon so oft nachgewiesen worden, daß es nicht notwendig ist, hier näher darauf einzugehen. Interessanter aber ist, daß nun selbst dem „Vorwärts", dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei, ein Licht zu tagen beginnt, daß auch er an der Unfehlbarkeit des sozialdemokratischen Steuerdogmas zweifelt. In verschiedenen Artikeln hat er sich die Ansichten des österreichischen „Genossen" Renner zu eigen gemacht, der schon vor zwei Jahren eine Broschüre erscheinen ließ, in welcher die Unhaltbarkeit des bisherigen sozialdemokratischen Steuerprogramms nachgewiesen wird. Nun hat es ja etwas reichlich lange gedauert, bis der „Vorwärts" von dem Buche Renners Kenntnis nahm. um so interessanter ist es, daß er nicht gegen Renner auftritt, um das sozialdemokratische Steuerprogramm zu verteidigen, sondern, daß er sich im großen und ganzen auf denselben Standpunkt stellt. Praktisch bedeutet das die Ablehnung des bisherigen Steuerdogmas der Sozialdemokratie. Unter anderm schreibt der „Vorwärts" in Nr. 179 anschließend an Renner:

In der kapitalistischen Gesellschaft aber darf die Steuerlast nicht einmal den gesamten Mehrwert treffen. Denn die Produktion muß ständig erweitert werden, soll nicht die Lebenslage der arbeitenden Klassen sich rapid verschlechtern. Ein Teil des Mehrwerts muß also von den Kapitalisten produktiv verwendet, in Kapital rückverwandelt, akkumuliert werden. Ist diese Rückverwandlung unmöglich, weil die Steuerlast zu hoch ist, so unterbleibt die Produktionserweiterung, die infolge der Bevölkerungszunahme neu hinzugekommenen Arbeiter finden keine Beschäftigung, die industrielle Reservearmee wächst. Sie drückt dann auf die Beschäftigten, die Löhne sinken, das Elend der Arbeiter steigt. Und dies alles selbst unter der Voraussetzung, daß die Steuern direkt vom Einkommen des Kapitalisten erhoben werden. Es folgt schon daraus, daß der Verwendungszweck der Steuern keineswegs gleichgültig ist, daß also die Form der Steueraufbringung durchaus nicht das allein Entscheidende sein kann. Auch die idealste Steuer vermehrt in der kapitalistischen Gesellschaft das Massenelend, sobald die Steuer zu unproduktiven Zwecken, Militärausgaben usw. verwendet wird; sie hindert die Ausdehnung der Produktion und vermindert die Nachfrage nach Lohnarbeit.

Diese Ausführungen richten sich direkt gegen das sozialdemokratische Steuerprogramm, sie zeigen die vollkommene Unhaltbarkeit der Ansicht, daß man in beliebiaer Weise die Steuersätze bei hohen Einkommen steigern könne. Derselbe Gedanke kehrt in dem Artikel in anderer Form des öftern wieder. So wird in Nr. 180 weiter gesagt:

Dagegen hemmt jede allzustarke Besteuerung des Unternehmergewinns nicht nur die Akkumulation, sie ist überhaupt nur in beschränktem Maße möglich, soll nicht der Durchschnittsprofit so sehr gesenkt werden, daß Auswanderung an Kapitalien veranlaßt wird.

Es wird also hier zugestanden, was die Wissenschaft gegen das soziale Steuerprogramm besonders einwendet, daß nämlich bei zu starkem Anziehen der Steuerschraube die größern Kapitalien einfach ins Ausland abwandern.

Ein weiterer Gegenstand, den die bürgerliche Wissenschaft schon lange gegen das sozialistische Steuerprogramm angeführt hat, wird von Renner und mit ihm vom „Vorwärts" vollkommen anerkannt, nämlich das Zunehmen der Hinterziehungsgefahr bei hohen Steuersätzen. Es wird sogar zugestanden, daß die Hinterziehungsmöglichkeit bei dem mobilen Kapital durch die ökonomische Natur des Besitzes in besonders starkem Maße gegeben sei. So sagt der „Vorwärts":

Das Einkommen aus den verschiedensten Instituten, Bankdepositen usw. läßt sich eben außerordentlich leicht verbergen, ja es läßt sich ohne Mühe zum Teil ins Ausland bringen, wodurch jede wirksame Kontrolle fast unmöglich gemacht wird.

Das aber war bekanntermaßen mit einer der Hauptgründe, weshalb es bei der Finanzreform von 1909 zu einer Besteuerung des Gatten- und Kindererbes nicht kam. Schließlich geht der „Vorwärts" so weit in seinen Steuerbetrachtungen, daß er sagt:

Dieser Mangel (Hinterziehungsmöglichkeit und Abwanderungsmöglichkeit) ist aber entscheidend und führt zu dem Urteile, daß die Einkommensteuer auch mit der ergänzenden Vermögenssteuer als einzige Steuer unzureichend ist. Sie bedarf der Ergänzung durch andere direkte Steuern.

Unter den andern direkten Steuern werden aber hauptsächlich Ertragssteuern verstanden.

Damit gibt der „Vorwärts" zu, was von der Wissenschaft und Praxis stets behauptet worden ist, daß das bestehende sozialdemokratische Steuerprogramm unhaltbar und in jeder Weise undurchführbar ist. Weitere Nachweise über Aufwandbesteuerung, die Renner bringt und gegen die bisherige Steuerpolitik der Sozialdemokratie ins Feld führt, hat der „Vorwärts" wohlweislich seinen Lesern vorenthalten. Die Klügern könnten sonst am Ende einsehen, daß auch in diesem Punkte Genosse Renner recht und das sozialdemokratische Steuerprogramm unrecht hat!

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Kassel, 24. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem Prinzen Adalbert und der Prinzessin Viktoria Luise heute abend der Vorstellung im königlichen Theater bei. Gegeben wurde „Die Journalisten". Nach dem Theater begaben sich die hohen Herrschaften in den auf der Station Wilhelmshöhe bereitstehenden Hofzug. Die Abfahrt nach Altona erfolgt um 3 Uhr früh.

Die Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten.

Von sachkundiger Seite wird jetzt im Augustheft der Zeitschrift „Verwaltung und Statistik" eine Parallele zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Reichs und der Bundesstaaten gezogen, die für die Beurteilung unseres gesamten Finanzwesens zahlreiche bemerkenswerte Gesichtspunkte enthält. Nach den Voranschlägen für 1910 — die Voranschläge entsprechen den normalen Durchschnittsverhältnissen besser als die zum Teil Zufälligkeiten widerspiegelnden Rechnungsergebnisse — betrugen die Einnahmen in Millionen Mark:

	im Reich	in den Bundesstaaten	beide zusammen
Erwerbseinkünfte	872,4	3742,3	4614,7
Steuern und Zölle	1639,2	969,5	2608,7
Gebühren, Sporteln	17,3	245,5	—
Vergütung aus der Reichskasse	—	73,8	73,8
Sonstige Einnahmen	311,4	260,1	571,8
Ueberschüsse und Bestände von früher	0,6	29,6	30,2
Ueberweisungen aus der Reichskasse	—	197,7	197,7
Außerordentliche Einnahmen	190,7	334,1	524,8
Insgesamt	3031,6	5852,6	8884,2

Während hiernach das Reich in seinen Einnahmen vorwiegend, nämlich zu 57,7 v. H. aller ordentlichen Einnahmen, auf Zölle und Steuern angewiesen ist, bilden bei der Gesamtheit der Bundesstaaten die Erwerbsanstalten mit 67,8 v. H. die Haupteinnahmequelle; bei letzteren handelt es sich um Eisenbahnen, Post- und Telegraphie, Domänen, Forsten, Bergwerke, Bäder, Lotteriebetriebe u. a. Was den Rohertrag der Erwerbsanstalten betrifft, so beziffert er sich für Preußen auf 2587,4 Millionen Mark = 73,8 v. H. seines Einnahme-Ordinariums, für Bayern auf 434,57 Millionen Mark = 68,9 v. H., für Sachsen auf 272,75 Millionen Mark = 69 v. H., für Württemberg auf 142,63 Millionen Mark = 67,9 v. H., für Baden auf 117,63 Millionen Mark = 55,7 v. H., für Hessen auf 57,04 Millionen Mark = 55,5 v. H., für Mecklenburg-Schwerin auf 28,31 Millionen Mark gleich 65,9 v. H. der Gesamteinnahmen.

Der Rohertrag aus Erwerbsanstalten bezifferte sich im Reich auf 872 Millionen Mark, in den Bundesstaaten auf 3742 Millionen Mark, der ordentliche Reinertrag gleichzeitig auf 116 bezw. 894 Millionen Mark; für das Reich bildete die Haupteinnahme aus Erwerbsanstalten die Post und Telegraphie mit 62 Millionen Mark, woneben nur noch die Reichseisenbahn mit 16, die Reichsbank mit 15,3, Reichsdruckerei mit 4,6, und Reichsmünzwesen mit 18 Millionen Mark in Betracht kommen. Des weiteren ergibt sich, daß für das Reich die ordentliche Ausgabe im ganzen nicht weniger als 86,7 vom Hundert des Rohertrages ausmacht; insbesondere bei den Eisenbahnen 86,8 vom Hundert, bei Post und Telegraph sogar 91,2 vom Hundert.

Am Gesamtreingewinn aus den Erwerbsanstalten in den Bundesstaaten von 894 Millionen Mark, wovon fast drei Viertel auf die Eisenbahnen entfallen, ist Preußen mit fast zwei Dritteln, nämlich 570 Millionen Mark, Bayern mit über einem Achtel (132 Millionen) beteiligt. Während in den kleineren Bundesstaaten der Domanialbesitz die hauptsächlichste Erwerbseinnahmequelle bildet, sind in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg die alten privatwirtschaftlichen Einnahmen an Bedeutung weit überholt durch die Erträgnisse der modernen Verkehrsanstalten.

Beim Reich entfällt von seinen sämtlichen Steuer- und Zolleinnahmen nicht ganz die Hälfte, nämlich 760,5 Millionen Mark = 46,4 v. H. auf die Zölle, hingegen auf die Aufwandsteuern (Tabak, Zucker, Salz, Branntwein, Bier, Schaumwein, Leuchtmittel und Zündwaren) ein Betrag von 642 Millionen Mark = 39,2 v. H., auf die Verkehrssteuern 14,5 v. H.

Die Steuererträgnisse der Bundesstaaten rühren zu etwa 75 v. H. aus direkten Steuern (davon fast drei Viertel aus allgemeiner Einkommensteuer) her, zu etwa 11 v. H. aus Aufwandsteuern, ferner Stempelsteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Die „Post" in eigener Sache.

Die „Post" veröffentlicht Donnerstag (reichlich spät) einen Leitartikel „In eigener Sache", worin sie erklärt, daß es sich bei ihrem vielbesprochenen Marokkoartikel um die Entgleisung eines stellvertretenden Redakteurs handle, der sich durch die falsche Nachricht einer Berliner Zeitung von dem Rücktritt des Staatssekretärs zu dem überscharfen Artikel hatte hinreißen lassen. Es handelt sich also, so schreibt die „Post", um keine politische Treiberei, keine fein eingefädelte Intrige, sondern ganz allein um die Entgleisung eines stellvertretenden Redakteurs, der ohne Auftrag oder Beeinflussung durch irgendeine Stelle entgegen den ausdrücklichen Instruktionen des Chefredakteurs sich zu den bekannten Maßlosigkeiten hatte hinreißen lassen. Dieser Redakteur ist allein verantwortlich und hat die Folgen seiner Tat getragen.

Überlandzentrale in Osnabrück.

Berlin, 24. Aug. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen königlichen Erlaß, durch den der Hannoverschen Kolonisations- und Moorverwertungsgesellschaft m. b. H. zu Osnabrück für die Dauer von 10 Jahren das Recht verliehen wird, das Grundeigentum in den Landkreisen Bersenbrück, Osnabrück, Wittlage und Melle, Regierungsbezirk Osnabrück, welches für die Herstellung einer elektrischen Überlandzentrale in Anspruch genommen werden muß, im Wege der Enteignung zu erwerben, oder, so weit dies ausreicht, mit einer dauernden Beschränkung zu belasten.

Über die Tätigkeit der Kaufmanns- und Gewerbegerichte im Jahre 1910

veröffentlicht das Reichsarbeitsblatt in seiner neuesten Nummer eine ausführliche Statistik, aus der folgende Zahlen interessieren dürften. Am Schlusse des Jahres 1910 bestanden im deutschen Reiche 916 Gewerbegerichte. Unter ihnen befanden sich 423 Innungsschiedsgerichte. In Preußen betrug die Zahl der Gewerbegerichte 266 und die der Innungsschiedsgerichte 321. Die Gesamtzahl der Rechtsstreitigkeiten, die anhängig gemacht waren zwischen Arbeitern und Arbeitgebern und zwar auf Klage der Arbeiter, belief sich auf 106 725. Die Arbeitgeber klagten in 7857 Fällen. Durch Vergleich wurden 48 480 Fälle erledigt. Versäumnisurteile wurden 11 723 erlassen und 17 767 andere Endurteile gefällt. Bei der größten Zahl der Fälle — 50 718 — betrug der Wert des Streitgegenstandes bis 20 Mark einschließlich, in 33 420 Fällen mehr als 20 bis 50 Mark. Als Einigungsämter traten die im Jahre 1910 im deutschen Reiche tätig gewesenen Gewerbegerichte in 310 Fällen in Aktion. Im Regierungsbezirk Münster betrug die Zahl der bei den Gewerbegerichten von den Arbeitern anhängig gemachten Klagen 928. Vergleiche wurden in 355 Fällen geschlossen. Die Zahl der Kaufmannsgerichte im deutschen Reiche betrug 271. Insgesamt klagten an diesen Gerichten die Kaufleute in 1677, die Gehilfen und Lehrlinge in 22 210 Fällen. Vergleiche wurden 9855 geschlossen. In der Mehrzahl der Fälle — 13 061 — betrafen die Klagen Leistungen aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse und in 5107 Fällen Ansprüche auf Schadensersatz oder Zahlung einer Vertragsstrafe. In 8297 Fällen belief sich der Wert des Streitgegenstandes auf mehr als 100 bis 300 Mark. Im Regierungsbezirk Münster betrug die Zahl der bei den Kaufmannsgerichten von Gehilfen und Lehrlingen anhängig gemachten Klagen 108, die der von Prinzipalen anhängig gemachten Klagen 8. Es wurden 45 Vergleiche abgeschlossen.

× Justizstatistik für 1910.

Nach der soeben im preußischen Justizministerialblatt veröffentlichten Übersicht der Geschäfte bei den preußischen Gerichten für das Jahr 1910 hat eine Abnahme der bei den Landgerichten anhängigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und eine Zunahme der Prozesse vor den Amtsgerichten stattgefunden. Zum größten Teile wird diese Verschiebung der Geschäfte zu Gunsten der Amtsgerichte auf die am 1. April 1910 in Kraft getretene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Zivilprozeßordnung, die bekanntlich eine Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in vermögensrechtlichen Rechtsstreitigkeiten von 300 auf 600 Mark brachte, zurückzuführen sein. Die Zahl der vor den Amtsgerichten anhängig gewordenen gewöhnlichen Prozesse, die im Jahre 1909 1 542 000 betrug, ist unter dem Einflusse der Novelle im Jahre 1910 auf 1 615 649, die Zahl der amtsgerichtlichen Urkunden- und Wechselprozesse von 203 527 (1909) auf 212 996 gestiegen. Die Wechselprozesse allein erreichten im Jahre 1910 die Zahl von 212 038. Durch Endurteile auf Versäumnis, Verzicht, Anerkenntnis und zur Erledigung eines bedingten Urteiles wurden 890 730 gewöhnliche und 168 187 Urkunden- und Wechselprozesse erledigt, während 113 148 bzw. 1173 Prozesse durch Vergleich und nur 228 561 bzw. 6583 durch Endurteile zum Abschluß gebracht wurden. Die Zahl der vom Amtsgerichte erlassenen Zahlungsbefehle ist im Jahre 1910 um ungefähr 100 000, nämlich von 1 356 716 im Jahre 1909 auf 1 472 647 im Jahre 1910 gestiegen. Die Zahl der im Jahre 1910 eröffneten Konkurse betrug 4656. Erfreulicherweise zeigt das Jahr 1910, trotz der Steigerung der Geschäfte der Amtsgerichte, eine Verringerung der Zeitdauer der durch kontradiktorisches Endurteil erledigten Amtsgerichtsprozesse. Während nämlich im Jahre 1909 von 201 695 Sachen 105 478 weniger als drei Monate dauerten, lauten die entsprechenden Zahlen für 1910 122 403 von 226 632. Länger als ein Jahr bis zur Verkündung des Urteils dauerten im Jahre 1909 etwa 5,4 Prozent aller durch kontradiktorisches, die Sache erledigendes Endurteil beendeten Sachen. Das Jahr 1910 bringt ein Zurückgehen dieser Zahl auf etwa 4,9 Prozent (11 360 Prozesse). Für die in erster Instanz vor die Zivilkammern der Landgerichte und vor die Kammern für Handelssachen gehörigen Rechtsstreitigkeiten hat die Novelle vom 1. April 1910, trotzdem sich ihre Einwirkung erst auf einen Zeitraum von ¾ Jahren erstreckt, einen erheblichen Rückgang herbeigeführt. Während die Zahl der in erster Instanz vor den Zivilkammern der Landgerichte anhängigen Sachen im Jahre 1909 noch 156 994 betrug, ist sie im Jahre 1910 auf 115 062 herabgesunken. Die vor den Kammern für Handelssachen anhängigen Prozesse sind seit dem Inkrafttreten der Novelle sogar um ungefähr ½ zurückgegangen, nämlich von 39 796 (1909) auf 26 845 (1910). Auch die Zahl der Urkunden- und Wechselprozesse vor den Zivilkammern und den Kammern für Handelssachen zeigt gegen das Jahr 1909 eine Verringerung fast um die Hälfte, von 13 465 (1909) auf 7082 (1910) vor den Zivilkammern und von 48 646 (1909) auf 28 941 (1910) vor den Kammern für Handelssachen. Dieser auffallende Rückgang der im Jahre 1910 vor den Kammern für Handelssachen anhängigen Sachen, sowie der Urkunden- und Wechselprozesse ist darauf zurückzuführen, daß infolge der Novelle die kleineren Objekte und insbesondere alle Wechsel unter 600 Mark nunmehr vor den Amtsgerichten ihre Erledigung finden. Dieser Umstand kommt besonders den kleineren Kaufleuten und Gewerbetreibenden, bei denen Wechsel unter 600 Mark die häufigsten sind, zu statten, da durch die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte eine Beschleunigung und nicht zuletzt auch — Fehlen des Anwaltszwanges vor den Amtsgerichten — eine Verbilligung des Verfahrens eingetreten ist. Im Gegensatze zu der Zeitdauer der Amtsgerichtsprozesse zeigt sich bei den im Jahre 1910 vor den Landgerichten anhängigen Sachen eine Erhöhung der Zeitdauer der Prozesse gegen das Jahr 1909. Während im Jahre 1909 noch 48,3 Prozent aller durch kontradiktorisches Endurteil erledigten Landgerichtsprozesse eine geringere Zeitdauer als 6 Monate aufweisen, ist trotz der Abnahme der Zahl der anhängigen Prozesse, dieser Prozentsatz für 1910 auf 46,3 Proz. heruntergegangen. Entsprechend der Steigerung der Zahl der Amtsgerichtsprozesse ist auch die Zahl der bei den Landgerichten in der Berufungsinstanz anhängig gewordener Prozesse im Jahre 1910 an 62 541 gestiegen, gegen 56 565 im Jahre 1909. Wenngleich der Einfluß der Novelle von 1. April 1910 sich erst auf einen Zeitraum von 9 Monaten erstreckt, und ihre volle Bedeutung somit noch nicht übersehen werden kann, so läßt sich auf Grund der Erfahrungen für 1910 doch heute schon er-

---

32)

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Maler.

Sie stemmte die Arme gegen seine Schultern und bog sich erblassend zurück. „Lassen Sie mich; Sie, — Sie treiben doch nur Ihren Scherz mit mir."

Er sah sie ernst an. „Eva, — sehe ich wie ein Schurke aus?"

Sie seufzte tief auf.

„Aber Sie müssen doch eine reiche Frau heiraten — ich weiß es doch. Ach — lassen Sie mich los, Baron. Ich darf nicht hier bleiben."

Er hielt sie nur um so fester. „Wie heiße ich, Eva?"

Sie schüttelte nur hilflos den Kopf und sah ihn flehend an. „Du sollst mir sagen, wie ich heiße," forderte er ernst. — „Ich kann nicht," flüsterte sie.

Er zog sie näher an sich und blickte sie heiß und innig an. „Wie nennt mich dein Herz? Sag es mir."

Sie sah ihn flehend an. „Nein, ich erlasse es dir nicht, Eva. Du mußt jetzt wissen, daß du mein bist und ich dir gehöre mit jedem Atemzug. Sage mir schnell, wie du mich in deinem Herzen nennst."

Sie warf sich an seine Brust und verbarg ihr Gesicht. „Mein liebster Mensch — du — du," stammelte sie zitternd.

Er war ergriffen von der heißen Zärtlichkeit, die ihren Worten entströmte und küßte ihre Hände, ihren Mund und ihre Augen.

„Süßes — Liebes, — noch mehr will ich hören. Sag mir noch mehr liebe Worte; sie klingen so hold von deinen schönen Lippen."

Sie hob den Kopf und sah ihn an. „Götz — mein lieber, liebster Götz — darf ich dich wirklich so nennen?"

Er lachte glücklich, und sie sah mit seligem Erschauern, daß ihre Worte Macht über ihn hatten. Nie zuvor hatte sie ein so frohes Leuchten in Götz Herrenfeldes Augen gesehen. „Hast du mich lieb, Evchen?"

Sie faltete die Hände. „Mehr als mein Leben — mehr als alles auf der Welt. Und du?"

„Ich liebe dich, wie man die Sonne liebt, die Licht und Leben, Wärme und Schönheit spendet. Wie schön du bist, mein Lieb."

Er preßte sie wieder an sich, um sie zu küssen. Mit einem reizenden Schelmenlächeln bog sie sich zurück. „Götz Herrenfelde, — du weißt ja nicht, was du im Arm hältst."

Er lachte froh. „Ei, siehe da — ein Schelm ist mein süßes Mädle auch? Was halte ich denn im Arm?" — „Ein greuliches kleines Monstrum."

Er ließ sie erblassend los. „Eva."

Sie nickte. „Ja, — so hast du mich genannt, als du mich zuerst gesehen. Zu Silvie sagtest du es, draußen in der Halle." — „Das hast du gehört?"

„Ja," antwortete sie ernst werdend. „Und es hat mir so sehr weh getan; ich glaube, ich liebte dich schon damals, obwohl ich Furcht vor deinem Spott empfand."

Nun begriff er plötzlich ganz ihr scheues Wesen. Er zog sie wie schützend in seine Arme.

„Liebes, — ich war ein blinder Tor. Sehr bald sah ich meinen Irrtum ein. Weißt du — damals im Walde schon, als du mir davonliefst — schon da erkannte ich deinen holden Zauber. Aber ich redete mir ein, du wärst trotz deiner Liebenswürdigkeit ein dummes, kleines Mädel mit engem Horizont. Dann hörte ich dich spielen und singen — und zuweilen erhaschte ich einen Blick, der mir dein wahres Wesen enthüllte. Ich wehrte mich aber gegen den Zauber, mit dem du mich langsam, aber sicher umstrickte, und redete mir immer wieder ein, du seiest wirklich nur ein ganz unbedeutendes Geschöpf."

Sie seufzte tief auf. „O, ich bin auch noch dumm und ungeschickt und muß noch viel lernen." — „Äußerlichkeiten, Liebling. Ich kenne deinen Wert besser als du selbst. Was dir noch fehlt, wirst du bald lernen, wenn du erst meine Frau bist."

Sie zuckte errötend zusammen. „Deine Frau — ach Götz — ich bin ja ein armes Mädchen. Wenn du mich heiratest, kommst du ja nicht aus der Sorge heraus. Ich habe erst heute morgen wieder gehört, wie Papa zu Mama sagte: „Wenn Götz nur endlich eine reiche Frau fände, der arme Mensch reibt sich sonst auf im Kampfe mit seinen Sorgen." Ach Götz, — ich hätte mich totweinen mögen und mußte doch ganz still dabei sitzen. Und nun bin ich so glücklich, daß du dir keine andere Frauen nehmen willst und zugleich so unglücklich, daß ich arm bin und dir nicht helfen kann."

Er schloß ihr den Mund mit Küssen.

„Sprich jetzt nicht davon, Liebling. Es wird sich schon ein Ausweg finden. Sorge dich nicht; wenn ich dich an meiner Seite habe, schaffe ich doppelt gern. Ich kann dich nicht mehr lassen, meine Eva. Ich liebe dich und will dich besitzen. Laß uns jetzt nicht von dieser leidigen Sache reden; wir wollen in dieser Stunde nichts denken, als daß wir uns lieben und glücklich sind. Ach — du Süße — du — du — wenn du wüßtest, wie dankbar ich dir bin, daß du in meinem Herzen die Liebe erwecktest, daß du mich liebst. Ich fühle es: Du bist es, die mein sehnendes Herz schon lange gesucht. Du bist mein; ich will dich halten allen Gewalten zum Trotz. Sage es mir, daß du mir gehörst für alle Zeit, daß nichts uns mehr trennen kann."

Seine Erregung hatte sich zu leidenschaftlicher Heftigkeit gesteigert. Er preßte Eva an sich, als könnte sie ihm entrissen werden. Sie schmiegte sich mit Innigkeit in seine Arme. Alle Scheu war verschwunden. Seine Liebe hob sie über sich selbst hinaus. Und weil sie fühlte, daß sie Macht über ihn hatte, so wuchs ihre Stärke.

„Ich folge dir in Not und Tod, wenn es sein muß. Und ich will mit dir schaffen und arbeiten. Vereint zwingen wir vielleicht das Schicksal. Glaube nicht, daß ich ängstlich und furchtsam bin. An deiner Seite will ich mutig jeder Sorge die Stirn bieten. Ich bin ja so an Einfachheit gewöhnt, — du sollst eine anspruchslose Frau haben. Was du willst, soll geschehen. Ich habe keinen Willen als den deinen."

Götz küßte bis ins Innerste ergriffen ihre strahlenden Augen, deren volle Schönheit er erst jetzt erkannte. Ein heiliges Gelübde legte er sich selbst ab in dieser Stunde: daß er Eva glücklich machen wollte. — —

Lange konnte er sich nicht von ihr trennen. Sie hatten sich noch so viel zu sagen, all die heiligen Wunder ihrer Liebe auszutauschen, sich zu erzählen, wie sie sich nach einander gesehnt, wie die Liebe in ihnen erwacht war.

Götz beichtete, daß er zuvor schon manchen Frauenmund geküßt, daß aber noch nie ein Weib so ganz sein innerstes Sein erfüllt hatte. Von seiner Mutter erzählte er, und sie sah ihn an und konnte nicht mehr fassen, daß sie sich vor ihm gefürchtet hatte.

Eva drängte endlich selbst zum Abschied. Sie verabredeten, daß er am nächsten Morgen wiederkommen und Woltersheim um die Hand seiner Tochter bitten sollte. Götz verschwieg Eva nicht, daß ihr Vater Bedenken haben würde, ihre Hand einem so armen Schlucker zuzusagen. Sie atmete tief auf.

„Wir werden seine Bedenken besiegen und ihn endlich doch überzeugen, daß wir trotz aller Armut glücklich sein können."

Noch ein letzter Kuß, — dann riß er sich los und ging.

Auf dem Heimwege erst, als er allein war und seine Erregung sich gelegt hatte, kam ihm wieder zum Bewußtsein, daß er trotz seiner ehrlichen Liebe zu Eva einen Betrug an ihr verübt hatte.

Das Bewußtsein, unehrlich gehandelt zu haben, drückte ihn nieder. Er sagte sich, daß er Eva alles hätte sagen und die Entscheidung in ihre Hände hätte legen müssen. Dann wäre er innerlich frei gewesen. Vielleicht wäre sie auch dann die Seine geworden, ihr Herz gehörte ihm ja doch. Aber — ob sie dann auch an seine Liebe geglaubt hätte? Ob sie ebenso glücklich gewesen wäre? Nein, nein: sie hätte an ihm zweifeln müssen, hätte geglaubt, daß einzig nur ihr Reichtum ihm erstrebenswert sei. Wie hatte doch seine kluge Tante gesagt? — „Es kommt nicht so sehr darauf an, daß man geliebt wird, als daß man daran glaubt." Nein, — er wollte Eva den Glauben an seine Liebe nicht rauben. Er liebte sie von Herzen, daran mußte er sich genug sein lassen. Und seine Liebe mußte ihm hinweghelfen über kleinliche Bedenken. Er wollte nicht mehr grübeln und sich mit nutzlosen Vorwürfen quälen, wollte sich freuen, daß ein gütiges Geschick ihn vor einer lieblosen Ehe bewahrte und ihm noch in letzter Stunde zum Glück verholfen hatte.

Am nächsten Vormittag, als Götz in Woltersheim eintraf, war man schon von seiner Rückkehr aus Berlin unterrichtet. Der Diener hatte seiner Herrschaft bei deren Heimkehr gemeldet, daß er dagewesen war. Götz ließ sich sofort bei Herrn Woltersheim melden und wurde in dessen Amtszimmer geführt.

Ohne lange Umschweife ging er auf sein Ziel los und bat um Evas Hand.

Woltersheim starrte ihn entgeistert an.

„Mein lieber Götz, — ich fürchte, du bist nicht bei Sinnen. Was soll das heißen? du und Eva, — da kann ja im Leben nichts draus werden. Seit wann bist du denn auf diese Idee gekommen?" fragte er fassungslos.

„Gestern abend, — als ich Eva allein fand — da ging das Gefühl mit mir durch. Ich habe ihr gesagt, daß ich sie liebe und zur Frau begehre."

„Aber, lieber Mensch, — wie denkst du dir das nur? Du reisest nach Berlin, um à tout prix eine reiche Frau zu suchen und kehrst am nächsten Tage unverrichteter Dinge zurück und wirbst um ein armes Mädchen. Was hast du dir nur gedacht? Du bist doch kein törichter Knabe mehr."

Götz' Stirn rötete sich.

(Fortsetzung folgt.)

kennen, daß wir in Zukunft noch mit einer weiteren Abnahme der Prozesse vor den Landgerichten und einer Steigerung der Zahl der Amtsgerichtsprozesse zu rechnen haben. Damit ist der Zweck der Novelle erreicht: Entlastung der Gerichte der höheren Instanz einerseits, Beschleunigung des Verfahrens und Verringerung der Prozeßkosten andererseits.

München, 24. Aug. Der deutsche Kronprinz traf heute abend 6¾ Uhr, vom Jagdschloß Hopfreben im Bregenzer Wald kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und setzte mit dem bereitstehenden Schnellzug sofort seine Reise über Würzburg nach Altona fort.

Altona, 24. Aug. Zu den bevorstehenden Manöverfestlichkeiten sind Prinz August Wilhelm und Prinz Leopold von Preußen hier eingetroffen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 24. Aug. Der Stand der Saaten beziehungsweise der Ernte für Mitte August ist, wenn 1 sehr gut, 2 übermittel, 3 mittel, 4 unter mittel und 5 schlecht bedeutet, folgender: Weizen 2,8, Roggen 2,8, Gerste 2,4, Hafer 2,7, Mais 3,1, Kartoffeln 3,0, Zuckerrüben 4,0, Futterrüben 3,4, Kraut 3,4, Klee 3,9, Wiesen 3,7, Weiden 4,1.

England.

London, 24. Aug. Man hat bereits jetzt eine teilweise Übersicht über den Schaden gewonnen, den die Eisenbahngesellschaften durch den Streik erlitten haben. So stellen sich die Verluste bei der North Eastern Railway auf ca. 1 000 000 Mark, bei der Great Central Railway auf ca. 528 000 Mark, bei der Great Northern Railway auf ca. 329 000 Mark, bei der Great Western Railway auf ca. 1 820 000 Mark und bei der North Western Railway auf ca. 2 020 000 Mark.

Portugal.

Lissabon 24. Aug. An der Wahl des Präsidenten der Republik nahmen 217 Deputierte teil. Um 3,45 Uhr verkündete der Präsident Braamcamp, daß auf Arriaga 121 und auf Bernadino Machado 86 Stimmen gefallen waren und gleich darauf erklärte er unter stürmischem Beifall der Kammer und der Zuschauer Arriaga als zum Präsidenten der Republik gewählt. Dann forderte Braamcamp Arriaga auf, sich auf die Verfassung zu verpflichten, was Arriaga mit der Erklärung tat: „Ich versichere feierlich auf meine Ehre, die Verfassung der Republik mit Aufrichtigkeit und Treue zu wahren und zu beobachten, die Gesetze zu erfüllen, das allgemeine Wohlergehen der Nation zu fördern, die Integrität und Unabhängigkeit des portugiesischen Vaterlandes zu sichern und zu verteidigen." Salven der Artillerie zu Wasser und zu Lande kündigten die Beendigung der Wahl an, während die Truppen vor dem Parlament salutierten.

⊡ **Lissabon**, 25. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Die Wahl des Generalstaatsanwaltes Manuel d'Arriaga, die mit 121 gegen 86 Stimmen erfolgte, wurde überall mit großer Befriedigung aufgenommen und hat bisher nirgends zu einem Zwischenfall geführt. Überall im Lande herrscht Ruhe. Gleich nach der Wahl fuhr der neue Präsident, von Kavallerie eskortiert, nach dem Belem-Palast, wo er die Glückwünsche der Minister und der Mitglieder der Kammer entgegennahm. Sodann kehrte er in seine Wohnung zurück und empfing hier den bisherigen Präsidenten Theophil Braga, der ihm nochmals in einer feierlichen Ansprache die Glückwünsche des Kabinetts aussprach und sodann die Demission des gesamten Kabinetts bekanntgab. Der neue Präsident dankte in bewegten Worten und hob die großen Verdienste hervor, die Braga als erster Präsident sich um das Land erworben habe. Zum Schlusse sprach er die Bitte aus, daß die Mitglieder des Kabinetts vorläufig noch in ihrem Amte bleiben möchten; in drei bis vier Tagen würde das neue Kabinett gebildet sein. Die ganze Stadt war gestern abend festlich beleuchtet. Auf allen amtlichen und den meisten privaten Gebäuden wehte die Flagge der Republik. Auch die auf dem Tejo liegenden Schiffe, darunter auch die ausländischen, hatten geflaggt. Die aus der Provinz vorliegenden Meldungen lassen erkennen, daß die Wahl Manuel d'Arriagas überall mit freudiger Zustimmung aufgenommen worden ist. Soweit bis jetzt bekannt, ist es nirgendwo zu Beunruhigungen gekommen.

Marokko.

Aus Paris wird der „T. R." vom 24. Aug. gemeldet: Sämtliche Minister, mit Einschluß des Handelsministers Klotz, der sich heute noch im Badeort Evian-les-Bains aufhält, werden sich morgen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Caillaux zu einem Ministerrat vereinigen. Ministerpräsident Caillaux und der Minister des Auswärtigen, Herr de Selves, werden ihre mit dem Kolonialminister Lebrun bearbeiteten Vorschläge über die Deutschland in Marokko zu gewährenden Entschädigungen vortragen, wogegen Deutschland den Franzosen volle politische Handlungsfreiheit in Marokko in den klarsten Ausdrücken zugestehen müßte. Am Schlusse des Kabinettsrates wird der französische Botschafter in Berlin, Herr Jules Cambon, der gestern nahezu den ganzen Tag hindurch am Quai d'Orsay arbeitete und der fortwährend Unterredungen mit Herrn de Selves hatte, in unzweideutiger Form die für Frankreich annehmbaren Vereinbarungen mit Deutschland zugestellt erhalten.

Der französische Botschafter in London, Paul Cambon, ist vom Ministerpräsidenten Caillaux beauftragt worden, Sir Edward Grey die Grundzüge dessen mitzuteilen, was seinem Bruder Jules Cambon als Weisungen mit auf den Weg nach Berlin gegeben wird.

⊡ **Paris**, 25. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Der Botschafter Jules Cambon ist infolge der anstrengenden Tätigkeit der letzten Tage erkrankt und muß das Bett hüten. Man hofft jedoch, daß er bald wiederhergestellt sein wird, um Anfang nächster Woche wieder nach Berlin zurückzukehren.

Aus der Stadt.

Münster, 25. August.

ha. **Neue Landwehrbezirkseinteilung.** Die Landwehrbezirkseinteilung hat verschiedene Veränderungen erfahren, die meist auf Änderungen in der politischen Gliederung der Landesteile beruhen. Beim 7. Armeekorps sind folgende Änderungen eingetreten. Im Bereich der 26. Infanterie-Brigade wird der Landwehrbezirk Detmold jetzt aus den Aushebungsbezirken Detmold, Lemgo, Schötmar und Blomberg im Fürstentum Lippe, ferner aus der Stadt und dem Landkreis Herford im Regierungsbezirk Minden gebildet. Bei der 79. Infanterie-Brigade besteht der Landwehrbezirk Wesel aus dem Kreise Rees, der Stadt Hamborn und dem Kreis Dinslaken, früher Ruhrort. Der Landwehrbezirk II Dortmund besteht jetzt aus den Aushebungsbezirken Landkreis Dortmund, sowie Stadt- und Landkreis Hörde im Regierungsbezirk Arnsberg.

\+ **Schuhmacher-Verbandstag.** In den Tagen vom 27. bis 30. August d. Js. feiern auf dem Schützenhofe die hiesige Schuhmacher-Innung und der Verband Westfälischer Schuhmacher-Innungen gleichzeitig mit dem diesjährigen Verbandstag ihr 25jähriges Bestehen. Aus Anlaß dieser Doppel- und Jubelfeier findet eine Fachausstellung unter dem Protektorat des Regierungs - Präsidenten a. D., Wirkl. Geh. Reg.-Rats Landtagsabgeordneten von Gescher statt. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung durch den Protektor findet am Sonntag, den 27. August, vormittags um ½12 Uhr statt. In der Hauptversammlung am Sonntag nachmittag wird der Chefarzt der orthopädischen Heilanstalt Dr. Becher einen anatomischen Vortrag über den Bau des menschlichen Fußes und seine Beschuhung, einen für jeden wichtigen und lehrreichen Vortrag halten. Abends 8 Uhr findet ein Festkommers statt.

\# **Kleine Nachrichten.** Unter die Räder einer Metzgerkarre kam gestern abend auf der Wilhelmstraße ein Kind. Glücklicherweise kam die Kleine mit einer ungefährlichen Quetschung davon. Den Kutscher trifft anscheinend keine Schuld.

Aus den Provinzen.

⊙ **Nordkirchen**, 24. Aug. (Neue Orgel.) In der vorigen Woche ist die neue Orgel, ein Werk des Orgelbauers Franz Breil in Dorsten, aufgestellt worden. Trotz der verhältnismäßig geringen Anzahl (20) Register ist das Werk hinsichtlich seiner Klangwirkungen, sowohl im ganzen als auch der einzelnen Register ausgezeichnet gelungen. Das volle Werk mit seinen 5 Koppeln entwickelt eine majestätische Kraft und Fülle, während die einzelnen Register, besonders die zarten Solostimmen, äußerst charakteristisch und lieblich intoniert sind. Der Spieltisch, der vor der Orgel seine Aufstellung erhalten hat, ist neben einer eleganten Ausstattung sehr übersichtlich und bequem eingerichtet, die Pneumatik arbeitet präzise und die Spielart ist leicht und elastisch. Das Gehäuse ist in modernem Stil gehalten und nimmt sich als Abschluß in der Turmnische sehr gefällig aus.

\+ **Senden**, 24. Aug. (Hitzschlag.) Der Wirt Hiddemann aus Brechten bei Dortmund ist infolge Hitzschlages auf der Hühnerjagd hier gestorben.

⊙ **Beckum**, 24. Aug. (Der landwirtschaftliche Kreisverein) Beckum ließ heute nachmittag auf dem Westenfeuermarkte 5 belgische und 3 Rasse-Stutfohlen meistbietend unter seinen Vereinsmitgliedern verkaufen. Infolge des Futtermangels war fast gar keine Kauflust vorhanden. Deshalb kamen nur 3 belgische Stutfohlen zum Verkauf. Die Fohlen hatten durchweg ein Alter von 7—8 Monaten und brachten einen Erlös von 465—525 Mark. Für ein Fohlen wurden 675 Mark geboten, der Verkäufer forderte jedoch 1000 Mark; das Tier blieb unverkauft. Die Käufer erhalten aus der Vereinskasse je einen Zuschuß von 50 Mark.

§ **Stromberg**, 24. Aug. Gestern hüteten einige Kinder nicht weit von Stromberg entfernt einige Ziegen auf einem Kleeacker, während in der Nähe einige Jäger aus Oelde dem edlen Weidwerk nachgingen. Plötzlich krachte hinter einer nicht weit von den Kindern entfernten Hecke ein Schuß, von dem eine der Ziegen getroffen wurde.

\+ **Plettenberg i. W.**, 24. Aug. (Verhafteter Defraudant.) Vor vierzehn Tagen unterschlug der Geschäftsdiener eines hiesigen Hauses seinem Chef 2000 Mark und verschwand damit. Der Defraudant fuhr mit dem Gelde nach Berlin, wo ihm einige hundert Mark von Glücksspielern abgenommen wurden, rund 1000 Mark verjubelte er in zwei Nächten und mit den ihm noch verbliebenen 300 Mark kam er vor acht Tagen nach Hamburg. Hier wohnte er unangemeldet und verbrauchte den Rest des Geldes. Jetzt ist der Defraudant ermittelt und verhaftet worden. Er legte sofort ein Geständnis ab. In den nächsten Tagen wird er nach Plettenberg geschafft werden.

§ **Garbeck** (Sauerland), 24. Aug. (Diphtherie und Scharlach.) Unter den hiesigen Kindern tritt Scharlach und Diphtherie in so großem Maße auf, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Viele Kinder sind den Krankheiten bereits zum Opfer gefallen.

Bielefeld, 24. Aug. (Überfahren.) Auf der Strecke Bielefeld—Osnabrück, in der Nähe der Station Quelle, wurde gestern abend gegen 8 Uhr der 28 Jahre alte Schneider Franz Schenk aus Ulrichsberg (Österreich) vom Personenzug überfahren und zermalmt. Nach Angabe von Mitreisenden ist Sch. aus dem Zuge gesprungen und überfahren worden; andererseits wird behauptet, daß Sch. aus dem Zuge gefallen sei.

§ **Schloß-Holte**, 24. Aug. (Rachitisähnliche Zustände) herrschen seit einiger Zeit in der hiesigen Gemeinde. Häufig werden die mit den letzten Abendzügen Heimkehrenden, besonders des Sonntags, mit Steinen beworfen und mit Knütteln bearbeitet. So wurde gestern abend ein Handlungsgehilfe kurz vor seiner Wohnung auf der Landstraße überfallen und mit Stockschlägen mißhandelt. Leider sind die Täter entkommen.

△ **Dortmund**, 24. Aug. (Tödlicher Unfall.) Im nahen Langendreer hat gegenwärtig ein Wanderzirkus seine Zelte aufgeschlagen, der auch Ringkämpfe veranstaltet. Zwei Bergleute beteiligten sich an dem Wettkampf. Als sie miteinander rangen, stürzte der eine, namens Matschewski, so unglücklich zu Boden, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und im Krankenhause kurz nach der Einlieferung starb.

Duisburg, 25. Aug. **(Drahtb.)** Ein Großfeuer äscherte heute früh um 3 Uhr die Holzdeckenfabrik und Holzhandlung von Ludwig Kaiser jun. an der Mülheimer Straße ein. Die gesamten Holzvorräte sowie das Kesselhaus und die Nebengebäude wurden vernichtet. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

⎓ **Elberfeld**, 24. Aug. (Beim Spielen mit Streichhölzern) fingen gestern die Kleider eines 6jährigen Mädchens Feuer. Das Kind starb bald darauf an den erlittenen Brandwunden.

§ **Oberlübbe**, 24. Aug. (Eingestürzt) ist hier der Turm der im Bau befindlichen Kirche. Die Ursache des Einsturzes konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen, da der Einsturz nach Beendigung der Arbeitszeit erfolgte.

§ **Wald** bei Solingen, 24. Aug. (Vergiftung.) Wie jetzt festgestellt ist, sind etwa 150 bis 200 Personen infolge Genusses von verdorbenem Hackfleisch erkrankt, doch scheinen die Fälle glücklicherweise sämtlich leichterer Natur zu sein.

§ **Cöln**, 24. Aug. (Einbruch.) In der letzten Nacht wurde in einem hiesigen Luxus- und Silberwarengeschäft ein Einbruch verübt. Den Tätern sind Schmuckgegenstände im Werte von mehreren Tausend Mark in die Hände gefallen. Leider ist es den Dieben gelungen, unerkannt zu entkommen.

S **Aachen**, 25. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Die hiesige Staatsanwaltschaft beantragte durch das Auswärtige Amt die Auslieferung des in England verhafteten Deutschen Schulz, der seit 4 Jahren von der Aachener Staatsanwaltschaft wegen Hochstapelei gesucht wird.

‡ **Papenburg**, 24. Aug. (Die Rathausbau-Frage) in unserer Stadt hat durch die zustimmenden Beschlüsse der städtischen Kollegien nunmehr ihre Erledigung gefunden. Ein von der Architektenfirma Wollner, Fischer und Meyer in Hameln entworfenes und später nochmals abgeändertes Projekt wurde zur Ausführung angenommen und eine Bausumme von ca. 120 000 Mark bewilligt. Man erwartet jedoch, daß dieser Betrag für die gänzliche Herstellung des sehr stattlichen Baues und seiner inneren Einrichtung nicht ausreichen wird. Die Lage des Neubaues, gegenüber der imposanten St. Antoniuskirche, also inmitten der Stadt, ist eine sehr günstige, und es wird das fertiggestellte Gebäude, das von einem schlanken Turm flankiert wird, eine Zierde und Sehenswürdigkeit Papenburgs werden. Bei der durch die vorteilhafte Verwertung eines Teiles unserer städtischen Hochmoore geschaffenen günstigen Finanzlage unserer Stadt — die Kommunalsteuern konnten in diesem Jahre um 10 Proz. verringert werden — verursacht der Rathausbau, zu welchem soeben die Maurerarbeiten ausgeschrieben sind, keine besonderen Schwierigkeiten. Man hofft, den Bau so zu fördern, daß er zum 1. Oktober 1912 fertiggestellt wird. Das alte Magistratsgebäude wird voraussichtlich zur Unterbringung des Katasteramtes verwandt werden.

△ **Vom Hümmling**, 24. Aug. (Holzausfuhr.) Bekanntlich ist der Kreis Hümmling sehr reich an Tannenwaldungen, die größtenteils zum Besitz des Herzogs von Arenberg gehören. Um nun der stetig wachsenden Nachfrage nach Grubenholz gerecht zu werden, hat man jetzt in Sögel, dem Kreisort des Hümmling, in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs, einen ausgedehnten Lager- und Ladeplatz hergerichtet, wodurch es möglich wird, eine viel größere Ausfuhr von Holz zu bewerkstelligen. Die Bahnladungen werden direkt bis zu dem ca. 15 Kilometer weit entfernten Emshafen bei Lathen transportiert und von hier mit dem Schiff zu den einzelnen am Dortmund-Ems-Kanal gelegenen Zechen befördert. Man hofft, auf diese Weise die jetzige Holzausfuhr aus dem waldreichen Hümmling zu verdoppeln.

\# **Osnabrück**, 24. Aug. (Maul- und Klauenseuche.) Die Seuche breitet sich auch hier in der Stadt weiter aus. Jetzt wurde sie auf der Ökonomie der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt festgestellt. — Der Regierungspräsident hat die Abhaltung von Viehmärkten und den Viehhandel im Umherziehen im Kreise Lingen bis zum 10. September weiter untersagt.

♧ **Aus dem Oldenburgischen**, 24. August. (Verschiedenes.) Beim unvorsichtigen Umgang mit einer Schußwaffe wurde in Oldenburg ein Mitglied eines Kegelklubs in die Brust geschossen. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. — Bei einem Brande in Ramsloh kamen 158 Schafe des Landwirts Köster ums Leben.

\+ **Leer** (Ostfr.), 24. Aug. (Todessturz.) Von einem Neubau stürzte aus beträchtlicher Höhe der 16jährige Klempnerlehrling Wieken und starb alsbald an den Verletzungen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 25. Aug. **(Drahtb.)** In seiner Wohnung in Treptow wurde gestern der Bankdirektor Max Doll verhaftet und der Gefängnisinspektion Graetz zugeführt. Der Verhaftete beschäftigte sich mit der Vermittlung von Hypotheken und Darlehen und hatte seine Geschäftstätigkeit in letzter Zeit nach der Provinz Posen verlegt.

* **Posen**, 25. Aug. **(Drahtb.)** Während des Gottesdienstes stürzte in Biniew (Kreis Wongrowitz) das Chor der Kirche ein und begrub 82 Personen unter sich. Davon wurden 23 erdrückt und 59 erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Der Organist Ullmanns starb nach drei Stunden. Eine Reihe anderer Verletzter kämpft mit dem Tode. Der Geistliche Siforski wurde ohnmächtig.

* **Hamburg**, 24. Aug. Die Choleraepidemie des Jahres 1892 hat den Anlaß gegeben, daß Hamburg mit der Sanierung seiner ungesunden Wohnquartiere, die wesentlich am Hafen gelegen sind, systematisch vorgegangen ist. Viele Millionen hat der Staat in den letzten 12 Jahren aufgewandt, um einen ganzen Stadtteil niederlegen und mit besseren hygienischen Verhältnissen wieder bebauen zu lassen. Jetzt hat der Senat eine weitere derartige Vorlage der Bürgerschaft zugehen lassen. Es handelt sich um die Sanierung der südlichen Altstadt, in welcher nach der Begründung der Senatsvorlage die Wohnungsverhältnisse noch schlechter sind, als sie in den bereits sanierten Gegenden gewesen sind. Der Senat veranschlagt die Grunderwerbskosten auf 28 110 000 Mark, weitere 1 250 000 Mark sind auf die Straßenanlagen usw. zu verwenden, so daß die Gesamtkosten dieses Projektes auf 29 360 000 Mark berechnet werden. Der beim Wiederverkauf der insgesamt 46 216 Quadratmeter großen Bauplätze zu erwartende Erlös ist auf etwa 13 865 000 Mark zu schätzen, so daß sich hiernach die vom Staat à fonds perdu aufzuwendende Summe voraussichtlich auf etwa 15 495 000 Mark belaufen wird. Da ein Teil der Altstadt schon gelegentlich der Anlegung der großen Mönckebergstraße in den letzten Jahren saniert worden ist, so wird mit der Durchführung des vorliegenden Projekts die Sanierung der Altstadt und damit die vorläufig geplante Sanierung überhaupt im wesentlichen zu Ende geführt sein. Hamburg hat dann ein Werk geschaffen, auf welches es stolz sein kann. Denn Straßenniederlegungen in solchem Umfange, wie sie hier erfolgt sind, sind äußerst selten. Die Aufwendungen, welche der Staat für die Sanierung im ganzen gemacht und noch zu machen haben wird, dürften von 100 Millionen Mark nicht weit entfernt bleiben.

* **Leipzig**, 24. Aug. Aus Rache über seine Entlassung hat heute nachmittag der Fuhrmann Grünberger in Nerchau die 20jährige Tochter seines Dienstherrn erschossen und dann sich durch einen Schuß getötet.

* **Jena**, 25. Aug. **(Drahtb.)** Die Familie des Ingenieurs Richter ist noch ohne direkte Nachricht seitens des Befreiten. In dem einfachen Heim Richters sind Angebote aller Art von Photographen, Buchhändlern, Theater- und Vortragsunternehmern eingegangen.

* **München**, 25. Aug. **(Drahtb.)** In einem Eisenbahnzug der Gisela-Bahn ist auf der Station Steinach gestern ein Cholerafall konstatiert worden. Der Wagen wurde ausrangiert und desinfiziert, die Kranke ins Spital gebracht, und die Beamten wurden unter Quarantäne gestellt.

* **Wiesbaden**, 25. Aug. **(Drahtb.)** Der zunächst zweimal zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Rennfahrer Breuer, der seit November 1908 im Zuchthaus zu Diez sich befindet, ist jetzt als schwer herzkrank in das Lazarett übergeführt worden.

* **Bergen**, 24. Aug. Heute abend 10,48 Uhr hat in Bergen und Umgegend eine starke Erderschütterung stattgefunden.

* ⊡ **Paris**, 25. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Der Verbleib der Mona Lisa ist immer noch nicht aufgeklärt. Die Polizei verfolgt jetzt zwei Spuren, von denen die eine nach Bordeaux führt. Es soll nämlich am Montagmorgen ein Mann, der ein großes Bild im Arme trug, den Schnellzug nach Bordeaux bestiegen haben. Der Hafen von Bordeaux wird infolge dessen polizeilich bewacht, da man befürchtet, daß der Dieb vielleicht auf einem Schiffe die Stadt verlassen will, um mit seinem Raube nach Amerika zu flüchten. Nach einer anderen Meldung soll sich das Gemälde auf dem Wege nach Holland befinden. Man will auf der Grenzstation Givet ein großes Paket bemerkt haben, das der Polizei verdächtig vorkam. Bevor sie jedoch weitere Nachforschungen anstellen konnte, hatte der Zug schon die Station verlassen.

* **London**, 25. Aug. **(Drahtb.)** Ein raffinierter Straßenraub an einem Diamantenhändler macht hier großes Aufsehen. Der Überfallene ist ein Mr. Hopton, der hier und in Antwerpen ein größeres Diamantengeschäft hat. Als er gestern morgen mit Diamanten im Werte von 60 000 Mark nach seinem Bureau ging, wurde er von zwei elegant gekleideten Individuen überfallen und, während ihn einer würgte, von dem anderen seiner gesamten Juwelen beraubt. Beide Verbrecher sprangen dann in eine in der Nähe wartende Autodroschke, die offenbar von einem Diebesgenossen geführt wurde, und verschwanden. Hopton war nur geringfügig verletzt. Auf seine Hilferufe machten sich einige Passanten an die Verfolgung des Automobils, aber vergeblich. Bisher fehlt jede Spur von den Räubern.

* ⊡ **Nizza**, 25. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Bei Brans fuhr ein Automobil so heftig gegen einen Bordstein, daß mehrere Personen herausgeschleudert wurden. Eine von ihnen war sofort tot, mehrere andere wurden schwer verletzt.

* ⊡ **Ottawa**, 24. Aug. Ein schwerer Automobilunfall hat sich gestern hier ereignet. Mister Arthur Birch aus Mansfield unternahm mit einer verwandten Dame einen Automobilausflug, bei dem er selbst das Automobil steuerte. Plötzlich verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug und dieses stürzte in einen Graben, wobei es sich überschlug. Die beiden Insassen wurden unter dem Automobil begraben. Man konnte sie nur als Leichen unter den Trümmern des Kraftfahrzeuges hervorziehen.

---

* **Ein ehemaliger Burenheld als Urkundenfälscher verhaftet.** In St. Louis (Missouri) wurde ein Mann wegen Urkundenfälschung verhaftet, der behauptet, der ehemalige Buren-Kornett William de Jongh zu sein. Er sagt, er sei nach dem Kriege auf Ehrenwort freigelassen worden und nach Kanada ausgewandert; seine Frau sei mit einem englischen Offizier durchgebrannt. Er hätte vom Kriege her noch heftige Schmerzen, so daß ihm die Ärzte Morphium verordneten, an das er sich gewöhnt hätte, und so Morphinist geworden sei. Nachdem er all sein Geld durchgebracht hatte, sei er Zeichner bei einer Eisenbahngesellschaft geworden. Dort fälschte er Lohnlisten, weshalb er verhaftet wurde.

Aus Kunst und Leben.

[Vom gefährlichsten Beruf auf Erden], von dem Leben und dem ewigen Ringen der Bergführer gegen die majestätische Gewalt des Hochgebirges und seiner tückischen Launen erzählt der bekannte englische Bergsteiger Georges D. Abraham in einem fesselnden Aufsatz des Wide World Magizins interessante Einzelheiten. Georges Abraham, der im Laufe seines reichen Hochtouristenlebens fast alle gefährlichen Gletscher und Berge der Schweiz bestiegen hat, vom Mont Blanc bis zum Matterhorn, hat mehr als einmal Augenblicke erlebt, in denen die ganze Expedition ohne die Kaltblütigkeit und die Todesverachtung der Führer rettungslos einem schaurigen Tode anheimgefallen wäre. So erzählt er von einem Abstieg vom Mont Blanc, wo der berühmteste lebende Bergführer, der Nestor seines Berufes, der alte Melchior Anderegg, durch seinen ungewöhnlich sicheren Ortssinn inmitten von Nebel und Schneegestöber seine Schutzbefohlenen vor dem Absturz bewahrte, als ein voranschreitender jüngerer Führer in der Finsternis die Richtung verloren hatte und im Begriffe stand, ahnungslos eine dünne Schneedecke zu betreten, die einen furchtbaren Abgrund verdeckte. Nerven von Stahl, nie versagende Muskeln, ein durch nichts zu brechender Wille, der auch beim unmittelbaren Anblick des Todes nicht eine Sekunde schwankt, das sind die Eigenschaften, die allein jene wetterharten Helden des Hochgebirges befähigen, Jahr für Jahr ihren gefahrreichen Beruf zu erfüllen und fast Woche um Woche ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Und dazu kommt noch eines: der fast untrügliche Ortssinn, der dem Führer auch in Nebel und Finsternis noch die Fähigkeit gibt, in wilder Einöde das innezuhalten, was man sehr kühn den „Weg" nennt. Es wird den Laien überraschen, daß die Bergführer weder eine Karte zu lesen wissen, noch mit einem Kompaß umgehen können, ihr Ortssinn ist ihr Kompaß und ihre Karte, und furchtlos vertrauen die an erschrockenen Männer diesem durch zahllose Erfahrungen verfeinerten Gefühl ihr Dasein an. Aber wie umsichtig ein Führer auch sein mag, wie weit Abenteuer und Erfahrungen seine Vorsicht auch verstärkten, immer muß der Bergführer eine unbekannte Größe in seine Berechnung setzen, das rätselhafte Spiel des Zufalls, das bald grimmiges Verderben ausstät, bald im letzten Augenblicke noch fast wunderbare Rettung schenkt. Abraham hat das selbst bei einer Besteigung des Matterhorns erfahren müssen und jenes kurze, nervenaufspannende Erlebnis gibt auch eine Vorstellung von der Unerschrockenheit und dem nie versiegenden Mute, die ein echter Bergführer in den schlimmsten Augenblicken mit dem Wesen trockener Selbstverständlichkeit zu entwickeln vermag. Es war fast vor Beginn der Kletterssaison, und der alte Riese von Zermatt schien in schlechtester Laune zu sein. Eine spröde Eiskruste umhüllte den Berg, und schon in den ersten Stunden des Aufstieges wehte ein stürmischer Wind, der sich bald zum rasenden, sinnverwirrenden Orkan steigerte. „Das schlimmste begann, als wir endlich die oberen Felsen erreicht hatten. Nur unser gegenseitiges Vertrauen und unsere genaue Kenntnis von dem hier angebrachten Kabel konnte ein weiteres Vordringen rechtfertigen. Meine Begleiter waren die berühmten Brüder Josef und Adolf Schaller aus Zermatt. Hier, an der freien Felswand, packte uns der heulende Nordwind mit seiner ganzen Gewalt. Mit wüstem Brausen stürmte er aus den Tiefen des Abgrundes die viertausend Fuß hohe steile Wand empor, an der wir uns festgeklammert hatten. Jeder Schritt vorwärts war ein verzweifelter Kampf. Dichte Schneewolken und Massen spröden Eises wurden von der Nordwand losgerissen und hinter uns her an den Klippen hinaufgetrieben, weit über uns hinaus bis zu den unsichtbaren Gipfeln. Das Brausen und die ungestüme Gewalt des Ortans überwältigten alles, nur nicht den Willen und den Mut meiner Gefährten. Zurufe waren nutzlos, der lauteste Schrei aus kräftigsten Lungen mußte in diesem Teufelsgeheul ungehört verhallen. Jeder Grat, jede Kante war vom Schnee verdeckt, die krampfhaft geballte Faust an dem vereisten Kabel war unsere einzige Stütze. Während einer kleinen Pause in dem Wüten der Elemente war der erste Führer einige Fuß emporgeklettert, als wir ihn plötzlich den Halt verlieren sahen. Das am Felsen angebrachte Kabel hatte unerwartet dem Gewichte nachgegeben. Der zweite Führer stand neben mir auf einer schmalen Kante und es schien, daß uns nichts mehr zu retten vermöchte. Alles dauerte nur Sekunden, mit entsetzlicher Geschwindigkeit sahen wir den Gefährten von oben herniedersausen. Unwillkürlich, in letzter Verzweiflung klammerten wir uns Schulter an Schulter an die Eisklippe und diesmal kam uns die Vorsehung noch zu Hilfe. Im selben Augenblick kam ein Krach, und es wurde mir dunkel vor den Augen. Doch das währte nur eine Sekunde. Ein heftiger Schmerz an den Rippen ließ mich fühlen, daß ich noch ein Leben zu verlieren hatte. Durch einen Zufall waren wir gerettet. Das um meine Brust geschnürte Seil hatte sich um einen kleinen Felsvorsprung gelegt. Einen Augenblick hingen wir buchstäblich frei in der Luft; nur das brüchige, ärmliche Kabel des Alpenvereins trennte uns von dieser und der jenseitigen Welt. Doch die Rettung geschah schnell und sicher. Mit einem ironischen Kopfnicken deutete Joseph Schaller auf den grausigen schneestarrenden Abgrund unter uns; dann, mit einem **Grunzen** der Befriedigung begann er kurz entschlossen an der überhängenden Felswand hinaufzuklettern. Der Geist des Kampfes war erwacht, das Matterhorn hatte uns seine Krallen gezeigt; wir wollten, wir mußten siegen. Das Seil hing immer noch über dem rettenden kleinen Felsvorsprung, und zwei von uns stemmten sich aufwärts. Das feste ständige Kabel kam nicht mehr in Betracht; der Sturm hatte es ergriffen und wirbelte es pfeifend durch die Luft. Immer höher türmten sich die Schwierigkeiten auf. An einem Punkte versagte der Halt der Hand und des Fußes und der schwere Führer stand auf meinen Schultern und dann auf meinem Schädel. Wehe dem Mann, der eine empfindliche Hirnschale hat; nägelbeschlagene Bergschuhe auf der Kopfhaut sind unangenehme Dinge und verlangen besonderes Verständnis. Doch mein Schädel hielt es aus, Joseph erreichte den Rand des Felsens, schwang sich hinauf, und eine halbe Stunde später war der Gipfel errungen. Zwei Tage später stieg eine Expedition von Führern auf, um an der gefährlichen Stelle ein neues, sicheres Kabel zu befestigen."

[W. M. Thackeray.] Snobbismus — ein auch bei uns heute allbekanntes Wort, und doch wird nur wenigen bekannt sein, wer diesen prägnanten Ausdruck für die Anbetung des Scheins, die blasierte Oberflächlichkeit geprägt hat. W. M. Thackeray, dessen 100. Geburtstag in diesen Tagen (28. Aug.) in der ganzen literarischen Welt gefeiert wird, zählt zu den bedeutendsten und schärfsten Zeichnern des Volkslebens des modernen England. Während Dickens, dem er sehr wohl zur Seite gestellt werden kann, sich seine Stoffe in den niederen und mittleren Schichten der englischen Bevölkerung sucht, ist Thackeray so recht als der Schriftsteller der oberen Zehntausend anzusehen. Er selbst entstammte ja diesen Kreisen und vermochte daher um so besser ihre flache Hohlheit zu schildern und ihren Snobbismus zu geißeln. Mit sehr viel Schatten malt der Dichter die geistige Leere des englischen Adels, die um so krasser wirkt, weil sie auf gleicher Stufe mit einem übertriebenen Hochmute steht, der sich mit ihr verbindet. Schein, Lug und Trug sind die Triebfedern dieser Kreise; der Marquis of Steyne ist ihm Repräsentant für den Geist, der dort herrscht. Noch schlimmer schildert er die Klasse von Bürgern, die die Gewohnheiten des Adels blindlings nachaffen. Dazu wird die Titelwirtschaft und ihre ganze Jämmerlichkeit ins helle Licht gerückt. Viele Freunde hat sich der Dichter durch diese Beleuchtung der unhaltbaren Zustände seiner Kreise, durch die meisterhafte scharf satirische Charakteristik der einzelnen Personen seiner Romanen freilich nicht gewonnen. Seine Romane sind in vielen Stücken autobiographischer Natur. Seine Weltkenntnis (er wurde in Calcutta geboren, bereiste den europäischen Kontinent, studierte in London, war längere Zeit im Goethischen Weimar) verschaffte ihm die Möglichkeit, seinen Romanen fast durchweg einen bedeutenden Hintergrund zu geben. Von großem Werte für die Verfolgung der bestimmenden Pläne im Leben des Dichters sind unter seinen Werken besonders die „Newcomes" (der junge Clive) und vor allem „Pendennis". Nach Verlust seines sehr bedeutenden Vermögens durch unglückliche Spekulationen und Spiel entschließt auch W. Thackeray sich zunächst, Maler zu werden, findet aber sein Talent nicht ausreichend genug und wirft sich ganz der Schriftstellerei in die Arme. Eine Reihe von Jahren hat er bereits seine Schriften, meist kleinere Erzählungen für Zeitschriften, erscheinen lassen, als ihm mit seinem „Snobsbuch" der erste große Schlager glückte. Einen vollen Erfolg aber brachte ihm erst sein Lieferungsroman „Vanity fair" ein. Keins der späteren Werke übertraf dieses erste bedeutende an Schärfe der Zeichnung. Hinsichtlich der Komposition ist zweifellos sein „Henry Esmond" der vollendetste seiner Romane. Dr. P.

[Der Luftdruck in den älteren geologischen Epochen.] Angeregt durch die Untersuchungen, die man für die Aviatik über den Luftdruck angestellt hat, hat ein französischer Valaeontologe, Harlé, (Cosmos Nr. 1380), die Frage nach der Beschaffenheit der Atmosphäre in den früheren geologischen Zeitabschnitten einer interessanten Beleuchtung unterzogen. Die Untersuchungen über den Vogelflug haben gezeigt, daß das Fliegen in dem Maße an Schwierigkeit zunimmt, als das Gewicht des betreffenden Körpers steigt. Die Grenze, die hier besteht, zeigt sich in der gegenwärtigen Natur an den großen Vögeln und an den großen Insekten, die die Naturgeschichte kennt. Indessen haben wir aus der früheren Erdepoche Kunde von Tieren, die fliegen konnten und trotzdem ein größeres Volumen aufwiesen. Der Engländer Serge Eaton hat einen Pterdactylus studiert und beschrieben, der eine Segelbreite von 8 Metern gehabt haben muß, eine Breite, die noch die Verhältnisse eines Blériot-Eindeckers übertrifft. Trotzdem soll das Tier bis 150 Kilometer aeflogen sein; es hat in der Kreidezeit gelebt. Libellen aus der Steinkohlenzeit hatten eine Segelbreite von 1 Meter. Unter den jetzigen Verhältnissen würde es diesen Tieren nicht mehr möglich sein, zu fliegen. Es muß also, um die Tatsache des Fliegens zu erklären, angenommen werden, daß in der Kreide- und Steinkohlenzeit die At

Luftschiffahrt.

Newyork, 25. Aug. (Drahtb.) Der Luftschiffer Atwood brach gestern den Weltrekord im Überland-Distanz-Flug. Er legte mit seinem Biplan die 1200 Meilen betragende Strecke St. Louis—Newyork in 11 Tagen ohne jeden Unfall zurück. Die tatsächliche Flugdauer betrug 27 Stunden. Der bisherige Weltrekord war 1164 Meilen.

Der belgische Rundflug ist am Mittwoch endlich beendet worden. Nachdem am Sonntag als erster d'Heipel in Brüssel angekommen war, traf am Montag früh um 8 : 26 : 10 Parisot und nachmittags 1 Uhr Contenet dort ein. Tyck, der am Montag in Leau liegen geblieben war, flog am Dienstag von dort weiter und passierte in früher Morgenstunde Dr. Huy, mußte aber bald darauf landen, weil sein Vergaser nicht funktionierte. Lanser hatte am Dienstag morgen Antwerpen verlassen und hatte nach einer Zwischenlandung in Villebrock abends das Flugfeld von Berghem bei Brüssel erreicht. Tyck flog Mittwoch morgen nach Brüssel, wo er um 5 : 14 : 45 eintraf. Tyck hat, obgleich er als Vierter ankam, doch den ersten Platz und ist der Gewinner der Konkurrenz, da er der einzige ist, der alle Etappen regelmäßig abgeflogen hat. Er bekommt die 20 000 Mark des belgischen Aero-Klubs und den Pokal des Königs. Das Klassement der übrigen Konkurrenten ist folgendes: 2. Lanser, 3. d'Heipel, 4. Contenet, 5. Parisot.

Kriegsministerieller Preis für die Johannisthaler Flugwoche. Für die Johannisthaler Flugwoche, die vom 24. September bis 1. Oktober ds. Js. stattfinden wird, hat das Kriegsministerium den Betrag von 30 000 Mark gestiftet. In Anbetracht dessen, daß insgesamt für diese Flugwoche nur eine Summe von etwa 40 000 Mark an Preisen zur Verfügung steht, ist die Flugwoche eigentlich durch die Stiftung des Kriegsministeriums erst ermöglicht worden. Außerdem hat das Kriegsministerium den Ankauf je eines Eindeckers und eines Zweideckers in Aussicht gestellt. Es wird beabsichtigt, zwei Arten von Wettbewerben zum Austrag zu bringen, einmal solche, an denen sämtliche Flieger teilnehmen können und zweitens solche, die wiederum nur, wie bei der letzten Flugwoche, für Anfänger, di noch kine Preise über 5000 Mark gewonnen haben, bestimmt sind. Die Ausschreibungen werden in einigen Tagen erscheinen.

C. K. **Die erste englische Luftpost.** Am 9. September wird in London der erste regelmäßige europäische Postdienst durch die Flugmaschine beginnen; von diesem Tage an soll täglich von dem Aerodrom von Henden ein Luftpilot mit seiner Flugmaschine nach Windsor fahren, um hier die Postsäcke mit Briefen abzuliefern, die ihm in London übergeben werden. Der König hat erlaubt, daß dieser fliegende Briefträger im Windsorpark landet. Dieser Postflugdienst ist von einem Ehrenkomitee organisiert, das mit dem Postminister einen regelrechten Vertrag geschlossen hat. Als Postpilot ist Graham-White mit einem festen Gehalt engagiert, er hat in aller Form den Eid der Postbeamten geleistet und den Revers unterzeichnet, den jeder Briefträger vor seiner Anstellung vollziehen muß. Die Luftpost steht also fortan dem Publikum zur Beförderung von Briefsendungen offen, doch wer von diesem stolz angekündigten Unternehmen praktische Vorteile für den Postdienst erhofft, sieht sich einstweilen enttäuscht. Denn zur Beförderung werden nur von dem organisierenden Komitee herausgegebene Ansichtskarten oder Briefe zugelassen, die in Kuverts eingeschlossen sind, welche ebenfalls vom Komitee zum Preise von 1 Schilling und 1 Penny abgegeben werden. Das Luftporto ist also einstweilen noch ziemlich teuer und wird nach menschlichem Ermessen durch größere Zuverlässigkeit in der Bestellung der Sendungen wohl kaum aufgewogen werden. Dagegen ist mit der Post ein Abkommen getroffen, wonach alle diese Sendungen außer dem gewöhnlichen Poststempel noch einen besonderen Aufdruck erhalten, der die stolzen Worte enthält, „erste Luftpost des vereinigten Königreiches". Eine Verantwortlichkeit für Beschädigung, Verspätung oder Verlust der aufgegebenen Sendungen wird nicht übernommen. Trotzdem diese Einzelheiten den mit Pomp angekündeten Postdienst durch die Luft zu einer wahrscheinlich kurzlebigen Kuriosität herabmindern, beanspruchen die englischen Zeitungen für Groß-Britannien den Ruhm, als erste Nation die Flugmaschine in den Dienst der Post gestellt zu haben, und man ermuntert alle Leser, die Einrichtung zu benutzen, um sich ein „Souvenir" zu sichern. Selbstverständlich werden die durch Flugmaschinen nach Windsor gebrachten Ansichtskarten und Briefe von dort aus auf gewöhnlichem Postwege nach London zurückgeschickt und erst dann weiter versandt.

+ **Einen bemerkenswerten Überlandflug** führte der Wright-Flieger Witte aus. Er stieg am Dienstag früh in Frankfurt a/O. auf und flog nach Küstrin. Nach kurzer Zwischenpause setzte er den Flug fort und erreichte am Abend Müncheberg, wo er aus ca. 1500 Meter Höhe in schönem Gleitfluge glatt landete. Am Mittwoch früh stieg Witte wieder auf und erreichte nach einer Zwischenlandung auf dem Flugplatz Johannisthal das Ziel seiner Luftreise, das Flugfeld Teltow. Hervorzuheben ist, daß Witte sich selbst im Fliegen ausgebildet hat und erst vor kurzer Zeit die Bedingungen für das Flugführerzeugnis erfüllte.

Letzte Nachrichten.

S **Berlin**, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Die türkische Regierung hat sich zur teilweisen Tragung des von privater Seite für Richter gesammelten Lösegeldes bereit erklärt.

⊡ **Paris**, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Kreuzer „Vineta" ist auf der Reede von Teneriffa vor Anker gegangen. Aus den Kommentaren der Blätter ist die Befürchtung herauszulesen, daß das Schiff nach Agadir in See stechen werde.

Paris, 25. Aug. (Drahtb.) Offiziös wird gemeldet, daß Ministerpräsident Caillaux sich gestern nach Rambouillet zum Präsidenten Fallières begeben und mit diesem eine längere Unterredung über die deutsch-französische Marokko-Angelegenheit gehabt habe.

Genf, 25. Aug. (Drahtb.) Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter hat sich nach Chamonix begeben.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

‡ Borken, 23. Aug. Zu dem am 23. ds. Mts. abgehaltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 182 Pferde, 326 Stück Rindvieh, 871 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 270—1050 Mark, Kühe 270—620 Mark, alte Schweine 70—100 Mark, Faselschweine 21—35 Mk., Ferkel pro Woche 1—1,50 Mark. Handel flau. Nächster Kram- und Viehmarkt am 28. September 1911.

Vom Niederrhein, 25. Aug. (Fettviehmärkte.) Aufgetrieben 5860 St. Großvieh (Vorw. 3999 St.), 3469 (3184) Kälber und 28943 (19605) Schweine inkl. Saugschweine. Tendenz: Großvieh war gegenüber den Vorwochen mehr als reichlich vorhanden und so entwickelte sich das Geschäft nur langsam und schleppend. Teilweise blieb größerer Überstand, namentlich in geringer und minderwertiger Ware, die viel zu viel vorhanden war; die Preise gaben um 2—4 Mk. nach, die unreifen Sorten waren bis 8 Mk. billiger. Kälber konnten die letzten Preise bei lebhaftem, teilweise mittlerem und langsamem Geschäft um 1—3 Mk. aufbessern. Fette Schweine, hauptsächlich die besten Sorten, konnten die letzten Preise nicht nur behaupten, sondern man bezahlte auch vereinzelt 1 bis 3 Mk. mehr. Handel teils lebhaft, teils mittel und langsam. Preise: Ochsen 1. Qual. 80—93, 2. 69—79, 3. 60—68 Mark. Bullen 1. Qual. 72—80, 2. 66—70, 3. 56—65 Mk. Kühe und Rinder 1. Qual. 74—84, 2. 61—72, 3. 50—60 Mk. Kälber (Doppelender 150—120 Mk.), 1. Qual. 90—105, 2. 80—88, 3. 70—78 Mk. (Lebendgewicht Doppelender 70—85 Mark, gewöhnliche 1. Qual. 56—64, 2. 48—55, 3. 38—47 Mk.). Vollfleischige Schweine der feineren Rassen 64—66 Mk., gewöhnliche 1. Qual. 60—63, 2. 56—59, 3. 50—54 Mk. — In Zucht- und Milchvieh finden noch immer keine Märkte statt. — Holland: Fettes Großvieh 54,40—69,70 Mk., fette Kälber 72,25—97,75 Mk., fette Schweine 32,25—39,80 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg.

25. August 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,40	16,20	00,00	16,20
Lippstadt	20,20	16,20	00,00	16,50
Soest	20,40	16,40	00,00	16,50
Dortmund	20,00	16,20	00,00	16,50
Warburg	19,50	16,20	00,00	16,80
Bochum	22,00	17,05	15,40	18,45
Osnabrück	19,50	16,20	00,00	17,15

Speisekartoffeln (tatsächlich ermelte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,75 Mk. (frühe Mäuse).
Osnabrück I. Sorte 9 Mk., II. Sorte 7 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 24. Aug. Baumwolle. Fulli middling Gulf 67¹/₄ (zuletzt 67¹/₂).

New-York, 24. Aug. (Anfangspreise.) Baumwolle k. stetig. Okt. 11,22, Dez. 11,32.

New-York, 24. Aug. (Schlußpreise) vorr. 12,70, Aug. 12,54, Sept. 11,43, Okt. 11,29, Nov. 11,27, Dez. 11,37, Jan. 11,33, Febr. 00,00, März 11,42, April 00,00, Mai 11,51, Juni 11,53.

Liverpool, 24. Aug. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: August 9,35, Sept. 9,37, Oktbr. 9,39, Nov. 9,37, Dez. 9,34, Jan. 9,33, Febr. 9,33, März 9,33, April 9,32 Mai 9,32, Juni 0,00, Juli 0,00.

Liverpool, 24. Aug. 4 Uhr nachmittags. Tagesumsatz 4000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 200 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 2600 B. In amerik. Baumw. Geschäft ruhig bei stetigen Preisen. Fully good Oomra 5²⁰/₃₂. Fine Bengal 5⁴/₃₂. Good fair Tinnivelly 6²/₃₂. Middl. amerikanische 6,81 (letzter Schlußpreis 6,76), Aug. 6,49 (6,49), August-Sept. 6,35 (6,34¹/₂), Sept.-Okt. 6,12, (6,11²/₃), Okt.-Nov, 6,07¹/₂ (6,07¹/₂), Nov.-Dez. 6,04 (6,04), Dez.-Jan. 6,04 (6,04), Jan.-Febr. 6,04¹/₂ (6,04¹/₂), Februar-März 6,06 (6,06), März-April 6,07¹/₂ (6,07¹/₂), April-Mai 6,08¹/₂ (6,08¹/₂), Mai-Juni 6,09¹/₂ (6,10), Juni-Juli 0,00.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 26. August: Veränderlich, kühler, lebhafte Winde, Regenfälle.

Hauptredakteur: **Rudolf Stricthelt.** Verantwortlich für Politik: **C. Egbring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: i. V. Dr. **P. Dückers**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Städt. Gewerbe-Akademie
Polytechn. Institut. **Friedberg** (Hessen) 5 Bahn-Min.-v. Bad Nauheim, ¹/₄ Bahnst.-v. Frankf. a. M.
Abteilungen f. Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bauingenieurwesen.
Programm d. d. Sekretariat. Beginn der Semester: April u. Oktober.

Oetker's Rezepte



Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (³/₄ Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's **Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, ¹/₈ bis ¹/₄ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1¹/₂ Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen auf Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 schöne große Zimmer,
1. Etg., möbl. od. unmöbl., für älteren alleinsteh. Herrn od. Dame passend, mit Morgenkaffee u. auch mit voller Pension gleich od. später zu vermieten. Näh. Gesch. *

Einf. möbl. Zim. mit od. o. Pens. zu vm. Spiekerhof 29.

Einf. möbl. Zimmer
mit Morgenk., ebenfalls eine **Bodenstube** zu vermieten.
Off. unter Nr. 986 an die Ann.-Expedition **E. Wendel**, Ludgeristraße 12.

Sehr schöne 1. Etage,
Langestr. 44, neb. Kreuzsch., 4 Zim., 2 Manf., Bad, elektr. Licht durch Zufall z. 1. Oktbr. frei. *

Hammerstr. 79, II. Etg.
abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Mansarde, Balkon usw. Haltestelle der Straßenbahn u. Nähe der Josephskirche, z. sof. oder später zu verm. w2h
Näh. Hammerstr. 79, part.

Hochherrsch. Wohnung
in schöner Lage am Ludgeriplatz, enth. 7 Zim., Küche, 2 Manf. u. Zubh., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Wehrstr. 20.

Oberwohng., 5 Zimmer u. Küche, Zimmer etwas schräg, abgeschl., an einz. od. ruhige Leute zu verm. Pr. 220 Mk. **H. Gausepohl**, Bohlweg 32.

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche mit Kochgas, Mansarde u. Zubehör, z. 1. Oktbr. an nur kl. Familie zu vermieten. Preis 450 Mk. w2b
Alterfischmarkt 9—10.

Heisstraße 34,
2. Etage im Vier-Familienhause, 4 Zimmer, Küche, Speisek., 1 Manf., 2 Keller, Veranda, Koch- u. Leuchtgaseinrichtungen zum 1. Okt. z. verm. N. pt. w2b

Abgeschlossene 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Balkon u. alles Zubehör, bequem eingerichtet, in bess. ruh. Hause, Mitte d. Stadt, zum 1. Oktober zu vermieten.
Verspoel 24, part.

Herrsch. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde ꝛc., an ruhige Mieter ab 1. Oktober zu vermieten. a5d
Näh. Harsewinkelgasse 20.

Kampstraße 12
(Kreuzviertel) herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 6 Zimm., Küche und Zubehör nebst 3 Mansard., Koch-, Leuchtgas u. elektr. Licht, Badeeinrichtung kompl., großer Veranda, zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 1400 Mk. b(3c

In Ahaus
hübsches Ladenlokal m. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu Okt. od. später zu vermieten.
B. Gombauli, Goldschmied, Markt — Schloßstr.-Ecke 252.

Fabrik oder Lagerraum
Alberskoherweg ganz od. geteilt zu **vermieten** oder zu verkaufen. Näheres
Lentierfensterfabrik.

Laden
für Metzgerei eingerichtet, ca. 25 Quadratmeter groß, mit ebensogroßem Keller und Wurstküche (Eisschrank und sonstige Einrichtung vorh.) umständehalber sofort billig zu verm. Auch für Filiale oder jedes andere Geschäft geeignet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnung.
Im Hause Brüderstraße 3 **1. Etage**, 7 Räume, z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres durch **Carl Suberg, Soest.** *

Warendorferstraße 76 geräumige III. Etg. zu vermieten.
Näheres part. w3c

Moderner Laden
in ff. Lage per bald zu verm. Näh. **Weterling**, Spiekerhof 2. a2b

Gesuchte Wohnungen

Suche z. 1. Okt. od. Nov. Wohnh. m. etwas Land i. d. N. v. Münster. Nachricht erb. **J. Wiesweg**, Schwerte/Ruhr, Dortmunderweg 10. w2b

Offene Stellen

Suche sofort oder später
brav. Dienstmädchen
für Küche u. Haus bei gutem Lohn.
Frau Dr. Morisse.
Neubeckum.

Suche für mein fl. kr.
Dienstmädchen
zum 1. Okt. Stellung in kath. Haushalt.
H. Gütting, Quakenbrück.

Junge Dame
für Schreibmaschine und einfache Buchführung gesucht. Pens. auf Wunsch im Hause. Stellung ev. dauernd u. angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **O P 3385** an die Geschäftsstelle.

Zweitmädchen für nach Essen gesucht. Zu erfr. bei **Jng. Klever**, Finkenstraße 20, II. a3c

Suche zu Oktober braves kath.
Mädchen
zum Anlernen in Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **T W 122** an die Geschäftsstelle. t3c

Ehrliches braves **Mädchen** von 16—18 Jahren für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. *
Näh. Dahlweg 11, part.

Suche sofort ein tüchtiges
Zweitmädchen
von 15—17 Jahren für alle Hausarbeit.
Frau Cl. Haumann, Marl i. W.

Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern, welches Lust hat, Putz u. Geschäft zu erlernen, gesucht.
M. Besser. Beckum.

Mädchen gesucht.
Suche zum **1. September** nach auswärts fleißiges kath. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Selbiges muß auch in der Wirtschaft mit tätig sein. Gute, dauernde Stellung. Offerten u. **W W 3359** an die Geschäftsstelle.

Für ein Brennereigut im Kreise Recklinghausen, wo die Frau fehlt, wird zum 1. Okt. ds. Js. eine kath.
Haushälterin
gesetzten Alters, die in allen Zweigen des Haushalts, der Milchwirtschaft, der Aufzucht von Jungvieh erfahren, ges. Gefl. Offerten u. **F F 3346** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentliches ansehnliches
»» Mädchen ««
zum Bedienen der Gäste ges. Etwas Hausarbeit ist mit zu übernehmen. Offerten unter **D E 3364** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Lehrköchin.
Wegen Krankheit der jetzigen wird zum baldigen Eintritt in einem ländlichen Hotel ein **braves** jg. **Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei vollständigem Familienanschluß ges. Persönliche Leitung der Hausfr. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche zu sofort od. später ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes, zuverlässiges älteres
Mädchen
bei Familienanschluß u. Gehalt. Offerten u. **H 17** postlagernd Willendorf, Kreis Jburg.

Zum 15. September wird ein fleißiges, sauberes und anständiges *
»» Mädchen ««
für alle Hausarb. nach Essen gesucht. Selbiges muß auch zeitweise in der Wirtschaft mit helfen. Auch wird Gelegenheit gegeben, die bürgerl. Küche zu erlernen. Offerten unter **A B 3361** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einer bess. Wirtschaft eines größeren Dorfes des Münsterlandes wird zum 1. Okt. d. Js. ein junges *
kath. Mädchen
(am liebsten vom Lande) zur Erlernung der Küche u. des Haush. unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter **O J 3368** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für sofort ein kinderliebes
properes jung. Mädchen
tagsüber zu einem 1¼jähr. Kinde **gesucht.**
Overbergstraße 7, part.

Suche zum 1. Okt. jung. kath. **Mädchen** für leichte Hausarbeit in kleinen Haushalt. b(2b
Frau Hülsmann, Kreuzstraße 43.

Zum 1. Okt. eine **Lehrköchin** ges., ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß. b(2d
Näh. Verspoel 6.

Für einen klein. Haushalt (2 Personen) wird z. 1. Okt. ein kräftiges, in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen gesucht.
Waschfrau wird gehalt. Gute Zeugn. Bedingung. Offert. unt. **E E 148** an die Gesch.

Lehrköchin zum 1. od. 15. Septbr. gegen kl. Vergütung gesucht.
Offerten unter **K K 153** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Küchenmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht. a* **Hansa-Haus**, Hafenstr.

Suche zum 1. Okt. ein zuverlässiges kath. älteres
Mädchen
für Küche u. alle Hausarbeit. Selb. muß auch im Geschäft mit tätig sein. Offerten unt. **K K 192** an die Geschäftsst.

Brave, zuverlässige *
Restaurationsköchin,
die selbst. u. schmackhaft kocht, für ein kleines, bess. Hotel z. sof. Eintritt gesucht. Gefl. Anfrag. an **Frau Hartmann**, Bahnhofshotel, Essen (Ruhr).

Wegen Einberufung des jetzigen zum Militär zu Okt. ein tüchtiger
Viehwärter
gesucht von **Große Twehues**, Albachten bei Münster.

Braver katholischer
Bäckerlehrling
auf sofort od. später gesucht.
B. Brinkmann, Nordwalde. *

Krankheitshalber sauberes fleißiges **Mädchen** in gutem Hause (2 P.) sof. od. 1. Okt. gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Nach ausw. ein einfaches
Kinderfräulein
zu drei schulpflichtigen Kindern gesucht. Dasselbe muß die Arbeiten der Kinder beaufsichtigen können und auch im Haushalt mit tätig sein. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Warendorferstr. 28, *
1. Etage.

Zum 15. September kath.
Zweitmädchen
gesucht, das bügeln u. servieren kann. Meldungen mit Zeugnissen an Frau Oberbürgermeister Machens, Gelsenkirchen.

Bess., prop. **Mädchen**, w. zuverlässig u. selbst. kochen kann, auch etw. Hausarb. übernimmt, für kl. herrsch. Haushalt (2 Pers.) zum 1. Oktober gesucht.
Geheimrat Friedrichsen.
Bahnhofstr. 5, links. a2a

3 tüchtige
Bankschreiner
gesucht.
Peter Büscher.

Anstreicher-Gehülfe
sofort gesucht.
Ludgeristraße 79.

Für sofort ein tüchtiger
Anstreichergehülfe
geg. guten Lohn gesucht. *
Fr. Strickling, Anstreicherm., Haltern i. W., Allswall 27.

Suche für sofort 2 tüchtige
Klempner u. Installateure
a2a **Aug. Menke**, Emsdetten.

Tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
sofort gesucht. *
Th. Deitmer, Coesfeld.

Friseurlehrling
oder Volontär gesucht.
Ernst Schwarz, Friseur, Gronau i. W. *

2 Laufburschen,
tüchtige Radfahrer,
mit besten Zeugnissen sucht
A. Lobenstein,
Prinzipalmarkt 48.

Hotelhausdiener ges., wenn mögl. m. Pferd u. fl. Kofferwagen. Eintritt nach Übereinkunft. Off. u. **M R 3333** an die Geschäftsstelle. *

Wer will guten Nebenverdienst durch Lebens-Versich.-Agentur? Tatkräftige Unterstützung! Off. an Postlagerkarte 58 Münster i. W.

Zum 1. Oktober
wird für eine Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
ein jüngerer Mann als Expedient gesucht.
Branchekundige Bewerber bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **B J 103** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. *
A. Bücker, Greven,
Bäckerei und Wirtschaft.

Zum 1. Okt. **ältere Person** zur selbständigen Führ. des Haushalts mit Fam.-Anschl. gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Oktober für mein Manufakturwaren-Geschäft ein *
Lehrmädchen,
kathol., mögl. nicht unter 15 bis 16 Jahren, mit guter Schulbildung.
Bernhard Cohausz,
Borken i. W.

Kath. Bäckergehülfe
sof. gesucht, der am Königswinter Ofen arbeiten kann.
Johann Langenbusch,
Bäckermeister,
Osterfeld i. W., Klosterhardt.

Kath. Bäckergeselle
sofort oder später gesucht.
B. Remke, Ibbenbüren.

Tüchtige Maurer
sofort nach **Elberfeld** und **Langerfeld** gesucht. Lohn p. Stunde 0,60 Mk.
Schmidt & Rietze,
Elberfeld.

Offene Stellen all. Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Volkszeitung-Post Ehlingen 27.** a*

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte ꝛc. Vergüt. ev. M. 300.— mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. a*

Inspektor
für sofort gegen festes Gehalt für Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversi. gesucht. **Nichtfachleute werden eingearbeitet.** Off. u. E F 3365 an die Geschäftsstelle. a2b

Anstreicher-Gehülfen
auf sofort gesucht. *
Bernard Bockmann,
Dekorationsmaler,
Telgte.

Auf sofort ein
Bäckergeselle
gesucht.
W. Dees, Bäckermeister, Lingen (Ems).

Stellmacher-Geselle ges.
A. Overmeier, *
Billerbeck in Westf.

Erfahrener kath.
Geschäftsführer
für Holz- u. Baumaterialien-Handlung gesucht, der auch mit Landundschaft umzugehen versteht.
Offerten unter **N O 3373** an die Geschäftsstelle.

Für sofort ein selbständiger
Bäckergehülfe
gesucht.
Th. Remke, Bohlweg 28.

Ein selbständiger
Huf- und Wagenschmied
ges., der seine Prüf. im Hufbeschl. gem. has. Näh. Gesch.

Herrschaftl. Kutscher,
kath., unverh., v. adel. Herrschaft auf dem Lande zum 1. Oktober gesucht. Gedienter Kavall. od. Artill. bevorzugt. Meldungen mit Zeugnisabschrift unter **J J 3399** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für kleine Landwirtschaft
Ackerknecht gesucht
zum Frühjahr 1912. Fam.-Anschl. Nähe Münsters. Off. unter **L L 193** an die Gesch.

Junger Schneidergeselle,
kath., auf dauernd sofort ges.
Anton Heitmann, *
Emsdetten.

Ordentl. Mann ges. Alters (Bauernsohn) sucht auf sofort Stelle, am liebsten auf klein. Bauernhof, geg. mäßig. Lohn bei guter Behandlung. Off. u. **B B 145** an die Gesch. *

Suche sofort einen tüchtig.
Schuhmachergesellen
auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Clem. Deitmer, Schuhmacher, Emsdetten.

Suche sofort noch
mehrere
Schreinergesellen
für bessere Möbel und dauernde Arbeit.
Heinrich Blicks,
Möbelfabrik u. Kunsttischlerei, Legden i. W. a5a

Gesuchte Stellen

Suche für meine Tochter in bess. Hotel zur weiteren Ausbildung in Küche und Hausarbeit für Oktbr. bis April Stelle. Selbige ist in meinem Geschäft (Kaffee-Rest.) tätig. Gefl. Off. u. Nr. 5310 an die Ann.-Exped. **A. Baumgarten,** Barmen. *

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, kath., vom Lande
Lehrstelle
in einem kath. Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerten unter **C D 3368** an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Besseres, kath.
Mädchen
oder einf. Frl. sucht Stelle in kl. b. Haush. Selbiges ist im Kochen, Einmachen und allem Hauswesen bewandert. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gute Behandlung erforderlich.
Mädchen erwünscht. Off. u. M H 237 an das Central-Ztgs.-Bureau. a2b

Ältere erfahrene
Haushälterin
sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushalts.
Offerten unter **W Z 3379** an die Geschäftsstelle.

Gebildetes Fräulein,
kath., v. auswärts, in Küche u. Haushalt sowie Handarb. gründlich erfahren, sucht zu Oktober in bess. Hause bei Familienanschluß pass. Stelle. Offerten unter **O P 3374** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junge Verkäuferin
sucht zum 1. Okt. Stellung, am liebsten in einem Leder- od. Galanteriewarengeschäft. Off. u. **J J 191** an die Gesch.

Junges Mädchen
sucht Stelle, wo es die Küche erlernen kann. Selbiges ist im Nähen erfahren. Näheres Südstraße 58, 2. Etage.

Junges Mädchen
sucht Stelle zur Aushülfe v. September bis Oktober. Off. unter **H H 190** an die Gesch.

Junger Mann, 20 J. alt, im Besitze eines Berechtigungsscheines, sucht Stellung. Offerten unter **T B 3378** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 18 J. alt, sucht Stellung als **Knecht** auf dem Lande.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Viehwärter sucht Stellung zum 1. September. Anfragen an **G. Mulder, Gut Frohnhof, Wolbeck.**

Suche für meinen Sohn Stelle als
Bäcker- und Konditor-Lehrling bei guter Behandlg. Off. u. **N B 3376** an d. Gesch.

Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben Änderungen beschlossen:

1. in dem Bebauungsplan für das Angelände bezüglich der beiden ersten Verbindungsstraßenzwischen der Meclenbeckerstraße und der bei der Baugewerkschule abzweigenden, an den Aawiesen entlang projektierten Straßen;
2. in dem Bebauungsplan für das Gelände zwischen Weselerstraße, Am Kanonengraben, Hermannstraße u. Norbertstraße.

Die abgeänderten Bebauungspläne werden in der Zeit vom 1. bis 30. Septbr. ds. Js. werktäglich vormittags zwischen 10 und 12 Uhr auf Zimmer 32 des Stadthauses zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Einwendungen gegen die Pläne sind innerhalb dieser Zeit beim Magistrat einzubringen. Später eingehende Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Münster, den 23. Aug. 1911.
Der Magistrat.

Nachlaß-Verkauf.

Montag, den 28. August, morgens 10 Uhr, werden in den Anlagen der Wirtschaft **Fork** vorm. **Brüggemann, Alterssteinweg 12**, meistb. geg. bar in sofortig. Auftr. verkauft
hochfeine eich. Schlafzimmereinrichtung (2 Bettl. mit Matr. u. Keilk., Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschränkchen mit Marmorpl., Stuhlg. Kleiderschr., Spiegel, Regulator), Trumeau, Sofas mit Sesseln, Vertiko, div. Ausziehtisch usw. Tische u. Stühle, 4 Bettl. m. Matr., Polsterg. gut Bettzeug, Steppdecken, 3 Kleider- und Leinenschränke, Uhren, Pulte, 4 Spiegel, Bilder, Waschschrank, Eisschrank, 3 Nachtschränkchen m. Marmorpl., Barometer, 2 Dauerbrenner, Etageren, Badewanne, Mantelstof, Garderobenhalter, Lampen, Mangel, Kochherd, Anrichte, Küchentisch, Küchenschrank usw. usw. *
Die Gegenstände sind **gebraucht**, in sehr gutem Zustande und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.
Anton Möllers.
beeid. Auktr.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B ist zu der unter Nr. 75 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Kaiser-Automat" zu Münster heute eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst ist. Zum Liquidator ist der Geschäftsführer Bernhard Krimphove zu Münster ernannt.
Münster, den 17. Aug. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Ein Paar br. engl.
Wagenpferde
(Wallach), 1,72 gr., 8—9 J. alt, gesund u. gut auf Beinen, beide geritten, absolut scheufrei, für den billigen Preis von 2300 Mk. **zu verkaufen.** Näheres bei **Kutscher F. Zaun, Cassel,** Sophienstraße 7. a3b

Ein fast neuer **Küchenherd** und ein irischer **Ofen** billig zu verkaufen.
a2a Staufenstr. 34, pt.

Sehr schönes, **massiv eichenes**
Speise-Zimmer
(flämisch) billig zu verk.
Bei spät. Bedarf kostenloses Aufbewahren.
Schützenstr. 14—15.

Baugewerkschule.
Staatliche Berechtigung.
Neustadt i. Mecklenburg, Programm frei.

Wer übernimmt den Vertrieb von
erster Yoghurt-Milch
aus der Dampfmolkerei **Albringhausen** bei Bassum, Prov. Hannover?

Brauntiger (Jagdhund) entlaufen.
Abzugeben **Dieckstraße 26.** *

Baugrundstück,
mögl. nahe der Promenade, in Größe von ca. 60 Quadrat-Ruten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G G 150** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein junger
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht. *
Heinr. Albers,
Buer-Erle, Bismarckstr. 82.

Eine **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Näh. Gesch. a3b

Wir empfehlen folgende für die
Hausbücherei der katholischen Familie
unentbehrlichen **Volksbücher:**

Haus- und Familienbibel in Wort und Bild (nach Overberg) nebst kurzem Abriß der Kirchengeschichte. Herausgegeben von Prälat Dr. Berlage und Dompropst Dr. Scheuffgen. 784 S. 8°. Mit zahlreichen Bildern 2 Mk., gebd. ¹/₂ Lederbd. 2,60 Mk., ¹/₂ Frzbd. 3 Mk.

Erschien auch in **Prachtausgabe** unter dem Titel „Gottes Reich auf Erden". gr. 4°, gebd. in Geschenkband 12,50 Mk.

Katech. Blätter: Ich halte Overbergs oder

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt das Allerbeste

Hansa-Salicyl

müssen Sie verlangen, wenn Sie ein unbedingt sicheres, einfaches und billiges Mittel zur **Frischhaltung alles Eingemachten** u. nebenbei noch wertvolle Prämien haben wollen. Auch **Hansa-Backpulver, Hansa-Puddingpulver** und Hansa-Vanillinzucker zählen mit bei der Prämienverteilung. :: :: ::
Prämienverzeichnisse überall umsonst oder von **Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg 6.**

Schuhmacher-Innung Münster.

Programm
für den Verbandstag Westfälischer Schuhmacher-Innungen zu Münster vom 27. bis 31. August 1911.
(Schützenhof.)

Sonntag, den 27. August, vormittags 11/12 Uhr:
Feierliche Eröffnung der
Ausstellung
durch den Protektor Herrn Regier... a. D., Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat, Landtagsabgeord. **v. Gescher.**

Nachmittags 3 Uhr:
Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Chefarztes der orthopädischen Heilanstalt „Hüfferstiftung" **Herrn Dr. Becher über „den Bau des menschlichen Fußes und seine Bekleidung".**
2. Vortrag des **Herrn W. Herbach-Berlin: „Der Schuhmachermeister und die Maschine."**
3. Vortrag des **Herrn Dr. Kahlen,** Syndikus der Handwerkskammer Arnsberg: **„Allgemeine Handwerkerfragen."**

Nach Schluß der Versammlung: **Gartenkonzert.**
Abends 8 Uhr:
Festkommers (Jubelfeier der Innung Münster).

Montag, den 28. August, vormittags 9 Uhr:
Delegierten-Versammlung.
Nachmittags 1/2 2 Uhr: **Gemeinschaftl. Mittagessen.**
Darauf: **Gartenkonzert.**

Dienstag, den 29. August:
Fortsetzung der Ausstellung.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche hiermit ein
Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Nährsalz-Kaffee
„Moccin"
gibt gesundes Blut!

Moccin ist das gesündeste Getränk für Kinder u. Erwachsene.

„Moccin" wird von dem schwächsten Magen vertragen, ist billiger als Bohnenkaffee und weit nahrhafter wie dieser. Ein Versuch überzeugt.

Paket **45 Pfennig,** erhältlich

Reform-Drogerie
Fritz Marquard, Rothenburg 46.

Kötterei-Verkauf.
Montag, den 28. August d. Js., morgens 10 Uhr, wird in freiw. Auftrage der Frau **Witwe Kreikmann** zu **Hoetmar,** Bauersch. Lentrup 22, wegen Sterbefalles ihre in schönster Lage hart an der Hoetmar-Westkirchener-Chaussee belegene Kötterei, bestehend aus:
einem in bestem Zustande befindlichen Wohnhause u. Stallung, Schreinerwerkstatt und Anbau, sowie ca. 10 Morgen bestem Ackerland, direkt am Hause, mit ca. 60 tragbaren Obstbäumen,
unter günstigen Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle im einzelnen und im ganzen zum Verkaufe ausgesetzt.
Antritt kann nach Zuschlag sofort erfolgen.
Theodor Cordes,
vereideter Auktionator,
Warendorf.

Hof-Verkauf.
Ein arrondierter Hof im Kreise Hörde belegen, zur Größe von ca. 70 Hektar, in sehr guter Kultur und mit guten Wirtschaftsgebäuden versehen, soll baldigst verkauft, evtl. auf längere Jahre verpachtet werden. Näheres durch den Unterzeichneten. *
Schwerte, im August 1911.
Carl Hohenschwert.

Junge Schäferhündin zu verkaufen.
Dorotheenstraße 6.

In einem aufstrebenden kleinen Fabrikorte des Münsterlandes ein
Putz- u. Weißwar.-Geschäft
an zahlungsfähige Bewerberin zu übertragen. Gefl. Offerten u. N N 156 an die Gesch.

Wachsamer Hund zu verk. Agidiistraße 30.

Nähmaschine,
gut erhalten, tadellos näh., für 40 Mark zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle.

3000 Mark
gegen doppelte Sicherheit zu Mitte September ges. Off. unter B A 108 an die Gesch.

— **Einfamilienhaus!** —
Ein kleines gutverh. Einfamilienhaus auf d. Lande (4—5 Zim.) mit Garten, im Preise bis zu 5000 Mk. zu kaufen ges. Offerten unter **G G 189** an die Gesch. *

Bausachverständiger
zur Abgabe eines sachverständigen Urteils gesucht.
Zu erfr. **Spiekerhof 2/3, I.**

Reit- und Wagenpferd,
6jähr., schwarz, hannov. Wallach, 1,72 gr., fehlerfr., fromm, komplett geritten und gefahren, weg. Ansch. eines Autos sofort zu verkaufen. *
Angebote unter **A B 3400** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kriegshund zugelaufen.
Bült Nr. 5.

Eine hochtragende schwere achtjährige
beste Milchkuh
zu verkaufen.
Wwe. Wiesmann, Saerbeck.

Einjähr.-Freiwill.
Examen bestehen intelligente Kaufleute m. Volksschulbildg. nach sechsmonatl. Vorbereitg. Interessent. erf. Näh. unt. N 11389 d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** a*

In einer Stadt von 60 000 Einwohnern, Nähe Essen, ist einem tüchtigen
Schmied u. Stellmacher
Gelegenheit zur dauernden, guten
Selbständigkeit
geboten.
Geeignete Besitzung wird zum Kauf bei 5000 Mk. Anzahlung kostenlos nachgewies. Offerten unter **F G 3366** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Kotten, ««
10 Morgen groß, ist zu Okt. ds. Js. von mir zu pachten. Arbeitshülfe auf dem Hofe.
E. Heil,
Gerleve bei Coesfeld.

50 Zentner Heu,
erster Ernte, frei Haus Münster, zu kaufen gesucht. *
Gefl. Offerten u. **B C 3362** an die Geschäftsstelle erbeten.

Emmericher Kaffeebrenner, gut erhalten, mit fahrbarem Kühlfaß, zu verkaufen. *
Fr. Lehmkühler, Nordwalde.

Die Riesennachfrage
nach **August Rolef's Münster Losen**
kommt von den äußerst günstigen Gewinn-Aussichten die diese Lotterie bietet.
Beste und nächste 1 Marks-Lotterie der Welt.
Ziehungsdauer 4 Tage.

Muß jeder spielen!

Gew. Mkw.	**35000,00**
	10000,00
Hauptgew.	**5000,00**

Münster Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Nur noch wenige Tage, Ankauf eilt sehr!

Posener Lose 2.20 Mk. 11 Lose 22 Mk.		Düsseldorfer Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.	
60000	Mark	15000	Mkw.
30000	bar	10000	„
10000	ohne Abzug.	5000	„

Alle 3 Lose zusammen
inkl. Porto und Liste **4.40 Mark,** **Nachnahme** 25 Pfg. mehr, sonst Porto und Liste je 30 Pfg. extra,
empfiehlt und versendet
Lose-General-Debit
Aug. Rolef,
Münster i. W.
Altbekannte Glückskollekte
Prinzipalmarkt 37
Fernsprecher 235
Telegr.-Adr.: „Geldquelle".

Von der Reise zurück.
Dr. Meurer,
Katthagen 15. a2a

Warm zu empfehlen ist **Zucker's Patent-Medizinalseife** D. R. P. Nr. 138 988 geg. Rauhigkeit u. Schuppungen der Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W.'s A St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoh-Creme,** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. bei **A. & F. Hansmann,** Frau **M. Harenberg, W. Ruhtisch, C. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers,** Servatii-Drogerie **O. Krumbein, G. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Ww. Elberfeld.**

Lange goldene
Damenketten
14 Karat, gestempelt 585, sehr billig abzugeben. a2b
Hölscher & Cie.,
Wilmergasse 17—18.

Speisekartoffeln.
Aus frischeingetroffenen Ladungen offeriere a2a
prima gelbfleischige geschmackvolle
Speisekartoffeln
per Ztr. 3.70.
Herm. Dommen
Fernruf 1594, Münzstr. 27 a.

Empfehle:
Rehwild, Rebhühner, Gänse, Enten, Capaunen, jg. Hahnen, Suppenhühner, junge Tauben
zum billigsten Tagespreise.
Heinrich Schneider
Wild- u. Geflügelhandlung,
Michaelisplatz 4, am Domplatz
Fernruf 380.
Versand nach auswärts.

Schreibmaschinen-
arbeiten aller Art,
Vervielfältigungen etc.
Annoncenexpedition
E. Vendel, Ludgeristr. 12.
Fernruf 1540. I.

Dauernde Sport-Ausstellung.
Größte Auswahl
Tennis-Schläger, Tennis-Bälle
bester dauerhafter Marken, zu den billigsten Preisen.

»» Fußbälle ««
besonders vorteilhaftes Angebot.
Preislisten mit Abbildungen stehen gern zu Diensten.
A. Sprickmann-Kerkerinck,
Ludgeristraße Nr. 36.

Gänse! Enten!

Gar. leb. Ank., 8 Mon. alt, vollf. ausgem., federvoll fleisch., groß, schw., 10 **Gänse** 32 Mk.
12 **Enten** 20 Mk.
Ad. Strenland, Myslowitz, O.-S. 114.

Kath. Architekt, 30 Jahre alt, mit Vermög., selbständig (gute Existenz), sucht die Bekanntschaft einer gut erzogenen Dame aus bürgerlicher oder landwirtschaftlicher Familie zwecks
Heirat.
Vermögen erwünscht.
Strengste Diskretion.
Offerten unter **J J 3319** an die Geschäftsstelle. *

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug,
kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15. I. Haus von der Rothenburg.

†
Das
Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Postschaffner a. D.
Heinrich Schoppmeier
findet statt am Samstag, den 26. August, morgens 1/8 Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Kreuz, wozu Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Ibbenbüren, Hotel zum Adler, am Markt,
Besitzer **Otto Hartmann,**
neu eingerichtet mit Zentralheizung. Den Vergnügungs- und Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Telephon 100.

Heute eingetroffen ein **Waggon** feinstes
Tafelobst
daraus empfehle
Weintrauben von 35 Pfg. an
Tafelbirnen „ 20 „ „
Zwetschen „ 20 „ „
sowie alles andere Obst zu den **billigsten Preisen**
ein Posten **„Beste Birnen"**
das allerfeinste zum Einmachen.
A. Lobenstein,
Prinzipalmarkt 48.

Wie Tag und Nacht!!
unterscheiden sich **Demtröders Haarersatzteile** von allen anderen. r*
Verarbeite nur Prima Deutsches Schnitthaar.
Frau Agn. Demtröder, Salzstr. 55, gegenüb. Bolandsstr. u. Bergstr. 13 **Geschw. Christmann,** Demtröder Nachf.

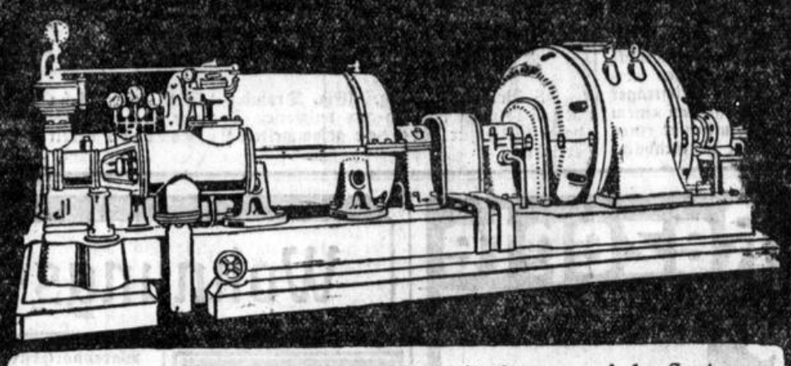
Ziehung 5., 6., u. 7. September
Im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.
Posener Lotterie
10837 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
Hauptgewinne
230000
60000
30000
10000
bar Geld ohne Abzug zahlbar
Lose 2 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra, zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.

Drei Tropfen 
Kaol
Kaol
flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank in Flaschen von 10—50 Pfg. Ueberall zu haben.
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.
Vertreter: **Heinr. Jos. Korte Münster i. W.**

Sommerfrische Tatenhausen
bei Halle i. Westf., Inh. **Clemens Hoppe.**
1/2 Stunde von Station Halle auf herrl. Waldwegen zu erreichen. Vollständig renov. u. neuzeitl. eingerichtet. — Separate Klubzimmer. Für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. — Herrl. Aufenthalt im Buchenwalde, Kahnpartien. - Pens. f. Sommerfrischler b. mäß. Preis. f*
Gute Küche. ff. Biere und Weine.
Telephon-Amt Halle Nr. 20.

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig, Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Landwirte, Haus- u. Geschäftsinhaber,
welche Geld suchen oder verkaufen wollen, erhalten streng reell und verschwiegen Rat und Hilfe. Franko-Off. unter J J 3072 an die Geschäftsstelle. f*

Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen jedes Umfanges u. jedes Systems
Turbogeneratoren Förderanlagen
Spezialausführungen für sämtliche Industriezweige, wie: Berg- und Hüttenwerke, Spinnereien, Webereien usw.
Kostenlose Ausarbeitung von Offerten und Besuch von Sachverständigen
Zweigniederlassung:
Fernspr. 740 **Dortmund** Südwall 29.

Erstkl. Pianinos
von 400 Mk. an in großer Auswahl von 16 nur erst. Firmen sowie **eigenes** Fabrikat mit doppelt-hohlem Resonanzboden liefert billigst e8b
Fritz Riesenbeck,
Pianobau-Anstalt
Bogenstr. 13.

Bei 5proz. Verzinsung sucht altrenommierte Firma zur Abstoßung eines Bankkredits 2. Hypothek (20 000 Mk.) hinter 75 000 Mk. Hälfte des Wertes. Grundstück in Mitte der Stadt gelegen. Pünktlichste Zinszahlung. Näh. unt. Ziff. **A B 1001** an die Geschäft. *

Patentbüro Schröder
Loerstr. 1, Ecke Clemensstr.
Spez.-Abt. für a*
Schreibmaschinen-
arbeiten aller Art.
Vervielfältigungen etc.

»» Ahrweiler. ««
Hotel Stern.
Altrenomm. Haus 1. Rang., Pens., Landsch. hervorr. Geg. waldr. Umg., gr. u. kl. Säle f. Gesellsch. Omnib. Garage. Stallung. Zentralh. *

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe ich meinen erstklass.
Jagdhund,
3 1/2 Jahre alt, Brauntiger, langhaarig.
Bern. Högemann, Ahlen.

»» Existenz! ««
Zur Anlegung eines Schweinemaststalles wird ein Kompagnon mit etwas Barvermögen gesucht. Platz u. Gebäude ist vorhanden. Off. u. **E E 3345** an die Geschäftsst.

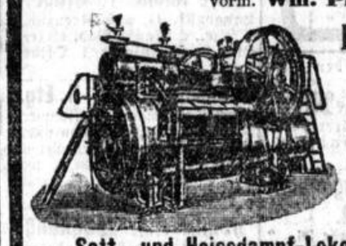
»» Decken!! ««
jeder Art, ein größ. Posten, neu und gebr., zu bekannt billigen Preisen wieder eingetroffen. *
Carl Rütter senior.
Krummertimpen Nr. 17/19.

Korkboden,
Linoleum-Unterlage, elastisch, fußwarm, schalldämpfend, fertigt an Stein Stuckgeschäft, Oststraße 8, Ruf 890. *a

Zahle für **Gold pro Kilo 1000 Mk., Silber dito 30 Mk.,** auch kleinere Mengen werden nach diesem Preise berechnet. *
C. Rütter sen., Münster, Krummertimpen 17/19.

Hypothekengelder
zu vergeben. Offerten unter **Nr. 617** an die Ann.-Exped. **E. Vendel,** Münster i. W. *

Haltbare
Rennvergoldungen
alter Goldrahmen 2c. billigst in der Vergolderei
Jos. Kraus,
Münster i. W., Frauenstr. 13/14.
Telephon 664. a*

Maschinenfabrik Badenia, Weinheim i. B.
vorm. **Wm. Platz & Söhne** A.-G.

Hervorragende Neuheit.
Patent-Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobilen mit Ventilsteuerung.
Bauart Professor **Stumpf** bis **600 PS.**
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär.
Vertreter: **Eugen Ruben,** Ingenieur, **Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9. r*


1 Wurf erstkl. Vorstehhunde, 1 Wurf irischer Setter, 2 Setterhündinnen, 8 Mon. alt, 1 bildsch. Brauntiger, 20 Mon. alt, zu verk. Daselbst mehrere Hündinnen f. Zuchtzw. zu haben. **B. Reichenberg, Bocholt i. Westf.**

Spazierstöcke
Spazierstöcke
m*
Cigarrenhaus Zur Glaspassage
Ecke Verspoel-Klosterstraße.

Bandsäge, Stemmaschine sowie Transmission
mit Ringschmierlager und Wandböcken, fast neu, preiswert abzugeben.
Joh. Bröcker,
Möbelfabrik, **Stromberg i. W.**

Verkauf.
Eine Partie guterhaltener **Hörsaalbänke** im neuen Universitätsgebäude soll öffentl. verkauft werden.
Besichtigung 26. ds. Mts., nachm. von 4—6 Uhr.
Kgl. Hochbauamt II.

Deutsche Schäferhunde
4 Junge, 11 Wochen alte, v. reinrassigen, scharfen Eltern abstammende Tiere mit tadell. Stehohren, hat billig abzugeben a2b
Waldmann, Handorf 35.

C. Beiske
Fernruf 514,
nur Verspohl 4.
Wild- u. Geflügel-Spezialhaus.
Größte Auswahl, billigste Preise.
Versand nach auswärts.

Kinderheim
Solbad Gottesgabe bei Rheine.
Im Falle hinreichender Anmeldungen sollen im Kinderheim **Winterkuren** eingerichtet werden. — Die erste Kur dauert vom 14. Oktober bis 10. November. — Der Preis der Kur (einschl. Verpflegung, Bäder, Arzt usw.) beträgt für die Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 M.; für andere Kinder 50 Mk. Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine,** daselbst auch Prospekte zu haben. r*

Künstlerisch vollendete Entwürfe!
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.
Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix".

Durch
„Clarofix"
klar wie ein Sonnenstrahl!

„Clarofix" der billigste, einfachste Filter, passt auf jeden Wasserhahn, klärt unreines, liefert sofort bakterienfreies, klares Trinkwasser
Schwarzhaupt Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Cöln, Marienplatz 14.